



Die Wochenzeitung für Allschwil

Allschwiler Wochenblatt

Freitag, 30. April 2021 – Nr. 17



Redaktion 061 264 64 91 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 645 10 00 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch

Grossauflage

CareOne
MIT HERZ UMSORGT.

Ihre neue Spitex
in Allschwil!

Rufen Sie an:
058 255 55 00

www.careone.ch

Langersehnter (Dorf-)Märt bei schönstem Wetter

UNSCHAF SCHAF

DILL OPTIK.ch



Kleiner Preis –
grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat
ab Fr. 110.–

Nach anderthalbjährigem coronabedingtem Unterbruch fand am letzten Samstag wieder ein Dorfmärt statt. Dem Traditionsanlass war sonniges Wetter beschieden. Bereits am Tag zuvor – auch bei schönem Wetter – feierte der neue, wöchentlich stattfindende Frischmarkt auf dem Lindenplatz Premiere. Foto Bernadette Schoeffel **Seiten 2 und 3**

Vollkommene Ferien gibt's mit der Raiffeisen-Kreditkarte!

Jetzt Kreditkarte beantragen und Reise-Set als Geschenk sichern.
Erfahren Sie mehr unter raiffeisen.ch/meinekreditkarte

RAIFFEISEN

www.raiffeisen.ch/allschwil

Post CH AG
AZA 4123 Allschwil

Einkaufen

Endlich war wieder einmal Märt

Am letzten Freitag feierte der neue Frischmarkt auf dem Lindenplatz Premiere und am Samstag folgte der Dorfmarkt.

Von Andrea Schäfer

«Es waren alle sehr glücklich, dass es wieder einmal einen Märt gab», sagt Märtschefin Rosmarie Hofer im Nachgang zum Allschwiler Dorfmarkt vom 24. April. Sie zieht ein positives Fazit zum ersten Märt nach anderthalb Jahren coronabedingtem Unterbruch. «Ich habe positive Rückmeldungen von den Händlern wie auch vom Publikum erhalten», sagt Hofer. Sicherlich dem guten Gelingen zuträglich war das wunderbare Frühlingswetter mit Dauersonnenschein. Dank dem guten Wetter konnten auch die Dorfbeizen von den Lockerungsschritten des Bundesrates so richtig Gebrauch machen und in ihren Aussenbereichen die hungrigen und durstigen Marktbesucherinnen und -besucher verpflegen.

Wie viel Publikum vor Ort war, könne sie nicht einschätzen, aber



Am letzten Samstag fand der erste Dorfmarkt seit September 2019 statt – bei sonnigem Frühlingswetter.

Foto Bernadette Schoeffel

der Markt sei gut besucht gewesen. «Für einen Märt, der keine Unterhaltungselemente hatte, waren es viele Leute», so Hofer. Nicht nur die Unterhaltungselemente mussten wegen der Pandemie wegfallen, auch die Anzahl der Stände war reduziert. Mit einer versetzten Verteilung, sodass sich an den engen Stellen keine Stände gegenüberstanden, konnten grössere Menschenansammlungen vermieden werden.

Für viele Besuchende wohl am ungewohntesten war die Maskenpflicht auf der gesamten Märtstrecke. Wie das AWB bei einem Augenschein vor Ort feststellte, wurde die Maskenpflicht von einer grossen Mehrheit der Besuchenden eingehalten. «Einziges Wermutstropfen des Tages war, dass zwei Händler einem Wechselgeldbetrug aufgefressen sind», erzählt Hofer. Eine Frau habe so bei zwei Ständen

jeweils Hundert Franken plus Ware erbeutet. Sie konnte nicht angehalten werden.

Vor dem Dorfmarkt am Samstag feierte der Verein Märkte Allschwil am Freitag die Premiere des neuen Frischmarktes auf dem Lindenplatz. Gemäss Hofer hat sie den Märt mit ein paar Worten im Beisein ihrer Vereinskollegen und Vertretern des Gemeinderates eröffnet, bevor die ersten Kunden sich an den drei Ständen mit Milchprodukten (Milchhüsli Allschwil), Pasta (Pasta Pasta, Basel) und Biogemüse (Birsmattehof, Therwil) eindeckten und beim kleinen Café vor Ort einen Kaffee genossen. «Die Händler waren zufrieden», zieht Hofer Bilanz. «Das Café hat gebrummt.» Die Märtschefin hofft, dass der Lindenplatz-Frischmarkt noch etwas mehr Schwung aufnimmt.

Er findet nun bis auf Weiteres jeden Freitag von 8.15 bis 12.30 Uhr statt. An einem vierten Stand werden bei Gelegenheit saisonale Frischprodukte angeboten, so etwa wenn die Erdbeersaison beginnt. Jeweils aktuelle Infos zum Frischmarkt gibt es unter www.lindenplatz-markt.ch. Der nächste Dorfmarkt ist am 28. August geplant.



Bei der Premiere des Frischmarktes auf dem Lindenplatz am letzten Freitag überbrachte Christoph Morat der Märtschefin Rosmarie Hofer die besten Wünsche des Gemeinderates (oben links). Danach war der Märt in der Hand der Kundschaft.

Fotos zVg / Bernadette Schoeffel



Beim Dorfmarkt am Samstag war wie schon beim letzten Mal der Verkehr rund um den Dorfplatz gesperrt. Der Traditionsanlass war nicht zuletzt dank des schönen Wetters trotz Maskenpflicht gut besucht. Fotos Bernadette Schoeffel

Kolumne

Eine Ikone aus Kinderzeiten

Meine Primarschulzeit habe ich im Dorf verbracht. Meine Kindergartenjahre erlebte ich jedoch in Allschwil Ost, das damals sogar noch eine eigene Postleitzahl hatte.



Von Bernadette Schoeffel

Jeden Tag, ausser am Sonntag, pünktlich um 11 Uhr, wenn der Kindergarten aus war, geleitete uns Schwester Sankt Ina bei der St.-Theresia-Kirche über die Baslerstrasse. Ich flitzte nach Hause, um Rock und Schürze gegen eine Hose zu tauschen. Ein kurzer Blick aus dem Kinderzimmerfenster, ja, es war noch da. Ums Haus und über den Dürrenmattweg und endlich stand ich vor meiner schönsten Kindheits-erinnerung, dem «Drämmli».

Eine wahre Pracht von einem Dante-Schuggi, die Fenster hatten keine Scheiben mehr drin, aber sonst war alles wie beim «echten» Tram auf der Schiene. Selten in meinem Leben war ich so stolz, wie damals, als ich es kurz nach meinem fünften Geburtstag das erste Mal geschafft habe, aufs Dach zu klettern und glücklich auf der Nummerntafel sass, den Blick gegen den Bachgraben gerichtet. Eine volle Stunde am Tag konnte ich diese Glückseligkeit geniessen, genau zwischen elf und zwölf Uhr mittags. Sobald die Schule aus war und die «Grossen» auftauchten, war es vorbei mit der Freiheit. Die «Kindergärtler» wurden des Daches verwiesen. Aber das war in Ordnung; die Hierarchie war klar und niemand versties dagegen. Wir freuten uns auf den Schuleintritt und die damit zu gewinnenden Privilegien. Leider kam ich nie in den Genuss derselben.

Direkt vor meiner Einschulung bescherten uns die Eltern den Umzug ins Dorf. Damit verlagerte sich auch mein Spielrevier an andere Orte. Wehmütig habe ich noch oft an «mein» Drämmli gedacht und wenn mir heute eines begegnet, sehe ich mich dort oben auf dem Dach in die Ferne blickend ... und ja, der Drämmli-spielplatz heisst so, weil dort mal «mein» Drämmli gestanden hat.

Zu vermieten nach Vereinbarung in unserer Überbauung an der Ochsenegasse in Allschwil

4-Zimmer-Wohnung

66 m², 4. OG, kein Lift

Miete CHF 800.– plus 200.– NK

Die Vermietung ist an folgende Bedingungen geknüpft: letzte 3 Jahre in Allschwil wohnhaft, Haushalt mit mind. 2 Kindern, eher bescheidene finanzielle Verhältnisse.

Anmeldeformulare verlangen bei: Stiftung für sozialen Wohnungsbau Postfach 816, 4123 Allschwil

Zu vermieten nach Vereinbarung

3-Zimmer-Wohnung

in unserer Überbauung Parkallee in Allschwil, 1. OG

Miete CHF 1173.– plus 225.– NK

Die Vermietung ist an folgende Bedingungen geknüpft: letzte 3 Jahre in Allschwil wohnhaft, Haushalt mit mind. 1 Kind, eher bescheidene finanzielle Verhältnisse.

Anmeldeformulare verlangen bei: Stiftung für sozialen Wohnungsbau Postfach 816, 4123 Allschwil

Wir verkaufen in Allschwil eine grosszügige

5-Zi-Maisonette-Wohnung

ca. 143.43 m², zusätzlich zwei Balkone, offene Küche, Bad/WC, Dusche/WC sep. WC, Kellerabteil, Einstellplatz. Baujahr 2013

Verkaufspreis: CHF 1'285'000.–

Weitere Informationen inkl. Download Verkaufsdokumentation unter www.lb-liegenschaftsberatung.ch



Steinentorstrasse 13 CH-4010 Basel Telefon 061 205 08 70



LOFT IN FACHWERKHAUS

ALLSCHWIL

Bruttofläche: 115 m² + Estrich 15 m².

Waschmaschine, Tumbler, Geschirrwaschmaschine. Baujahr 1870, Umbau 2014. Heizung, Energie- und Wasserverbrauch sind autonom. Separater Hausteil. Eigene Parkplätze. Mtl.: CHF 2'200.–

Doku als PDF: www.wjp.ch/loft
daniel@wingeier.net

Wir, Mutter und zwei Kinder (16 und 18 J.), suchen eine

4-Zimmer-Wohnung

in Basel. Leider wurde uns nach 23 Jahren wegen Eigenbedarf gekündigt.

Sehr gern würden wir im oberen Kleinbasel bleiben.

Wir freuen uns auf Angebote: 077 509 28 14

Suche zur Miete

Garage für Oldtimer auf dem Rosenberg

Telefon/WhatsApp gerne an: 079 583 49 06

Müssen Sie räumen?

Wir kaufen, schätzen und räumen ganze Haushaltungen und Nachlässe. Speziell: Antike Möbel, Porzellan, Nippes und Gemälde. Räumung besenrein inkl. Entsorgung. Zahlung bar, nach sorgfältiger Schätzung durch unser Fachpersonal.

Brockenstube Allschwil
Parkallee 65
4123 Allschwil
Tel. 076 397 40 88
brockenstube-allschwil@sunrise.ch
www.brockenstube-jappert.ch

Ich möchte gerne von einer grossen Wohnung in eine 2- bis 2½-Zimmer-Wohnung ziehen. Sehr gerne in Allschwil oder Umgebung. Bitte alles anbieten.

Tel. 061 481 80 50 privat Festnetz

Werbung sorgt dafür, dass Ihnen nichts entgeht.

Angebot der Woche

	€	CHF
Exportpreis		
Pinot Blanc Marnes et Calcaires 2018		
Cave de Turckheim 75 cl	6.21	6.82
Exportpreis		
Riesling Bio Grand Cru Altenberg 2013		
G. Lorentz – Bergheim 75 cl	13.54	14.88
Exportpreis		
Domaine Les Colombettes 2017		
Lirac 75 cl	7.29	8.01
Exportpreis		
Cuvée Prunelle Rosé 2019		
By Vallombrosa 75 cl	6.79	7.46
Exportpreis		
Relais de la Dominique 2015		
Saint-Emilion – Grand Cru 75 cl	23.46	25.78
Exportpreis		
Château Chasse Spleen 2002		
Moulis en Médoc 75 cl	33.13	36.41
Exportpreis		
Champagne Veuve Clicquot		
Brut Vintage 2012 75 cl	33.88	37.20

Sonderangebot gültig bis Samstag, den 29. Mai 2021

Spezielle Öffnungszeiten: Samstag, 8. Mai, von 8 bis 17 Uhr

FREUND HEGENHEIM
ELSASS
TEL. 0033 389 69 09 09

CURAdomizil
...IN GUTEN HÄNDEN
Ihre Spitez



Wir suchen Sie!

- Pflegehelfer SRK (m/w)
- Hauswirtschaft und Betreuung SRK (m/w)
- Assistent Gesundheit und Soziales AGS (m/w)

Auch Wiedereinsteiger sind herzlich willkommen. Wenn Sie eine Anstellung im Stundenlohn suchen freuen wir uns auf Ihren Anruf.

Tel. 061 465 74 00
info@curadomizil.ch | curadomizil.ch

Suche für Stadtvilla

Kunst und Antikes, Flügel, Gemälde, Teppiche, Silber, Bronze, Gläser, Uhren
M. Trollmann
Tel. 077 529 87 20

sporthilfe
www.sporthilfe.ch

TEAM LINDENBERGER IMMOBILIEN

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

team-lindberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf dank Kompetenz, Erfahrung, Vertrauen und Leidenschaft!

trimag 061 225 50 50
www.trimag.ch



Sommerblumen
Viva Gartenbau
061 302 99 02
Severin Brennelsen, Heinz Gutjahr
www.viva-gartenbau.ch

Denkmal

Kanton entschuldigt sich und setzt Zeichen

Regierungsrat entschuldigt sich offiziell bei Verdingkindern und weiteren Opfern von behördlichen Zwangsmassnahmen.

Von Andrea Schäfer

«Für das grosse Leid, welches Ihnen zugefügt worden ist, bitte ich Sie im Namen der Gesamtregierung des Kantons Basel-Landschaft sowie im Namen aller Verantwortlichen aus dieser Zeit, aufrichtig und von ganzem Herzen um Entschuldigung», sagte Regierungsrätin und Sicherheitsdirektorin Kathrin Schweizer am Mittwochmorgen und entschuldigte sich damit offiziell bei den Betroffenen von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 im Baselbiet. Sie tat dies im Rahmen eines Medienanlasses im Allschwiler Wegmattenpark.

Fürsorgerische Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen kamen auch im Baselbiet bis in die frühen 80er-Jahre vor, führte Schweizer aus. Dabei verfügten Verwaltungsbehörden Massnahmen wie administrative Versorgungen (Einweisungen in geschlossene Institutionen oder Strafanstalten), Zwangskastrationen und -sterilisierungen, Zwangsabtreibungen oder Zwangsadoptionen sowie Fremdplatzierungen in Kinder- und Jugendheime beziehungsweise bei Pflegefamilien oder Bauern (Verdingung).

Zeichen des Erinnerns

Damit das Geschehene und die Opfer in Erinnerung bleiben, werden in zwölf Gemeinden an öffentlichen Orten der Begegnung – in Allschwil auf der Wegmatten – 13 sogenannte «Gedanken-Bänke» als Zeichen des Erinnerns aufgestellt. «Sie laden dank ihrer geschwungenen, halbrunden Form zum gemeinsamen Gespräch ein und regen zum Zusammenkommen an», so



Regierungsrätin Kathrin Schweizer und Opfernvertreter Paul Richener sitzen auf der Allschwiler «Gedanken-Bank», die seit dieser Woche auf der Wegmatten beim Wasserspiel zu finden ist.

Fotos Andrea Schäfer

die Sicherheitsdirektorin. Neben Allschwil stehen sie künftig auch in Arlesheim, Binningen, Bubendorf, Gelterkinden, Laufen, Liesetal, Pratteln, Reinach, Rünenberg, Sissach und Waldenburg.

Kathrin Schweizer richtete die Entschuldigung vor Ort an Paul Richener. Der ehemalige Gemeindepräsident von Nussdorf, der als Verdingkind aufwuchs, vertrat dabei die Baselbieter Opfer. Da coronabedingt kein grosser Anlass möglich war, schaltete der Kanton zudem ein Video mit der Entschuldigung auf und wird den der Opferhilfe bekannten Betroffenen ein Entschuldigungsschreiben zusenden.

«Ich sehe in dieser Geste des Kantons eine Anerkennung, wenn auch eine etwas späte, für das erlangene Leid an die Betroffenen», sagte Richener in Allschwil vor den Medien und nahm die Entschuldigung des Kantons an. Es sei wichtig, ein Zeichen zu setzen und dabei an die Betroffenen zu denken. «Verstehen Sie mich jedoch richtig, ein noch so schönes Bänkli wie dieses hier, kann mir als Betroffenen, das in der

Jugend erlebte nicht wieder gutmachen.» Er betonte, dass Verdingkinder wie er viele Jahre verloren in ihrer Kindheit und Jugend, und zog einen Vergleich mit den Jugendlichen von heute, die derzeit das eine verlorene Coronajahr beschäftigt.

Die Entschuldigung des Kantons wie auch eine Entschädigung durch den Bund sind in Richeners Augen nicht eine Wiedergutmachung. «Das wäre es eher, wenn die damals Verantwortlichen von dieser bedenklichen Vergangenheit sich hinstellen könnten und sich dafür entschuldigen würden, wie sie mit den ihnen anvertrauten Kindern umgegangen sind.»

Vergangenheit aufarbeiten

Regierungsrätin Schweizer war sich bewusst, dass die Entschuldigung wie auch dieses Zeichen des Erinnerns das Geschehene nicht ausradiert. «Wir können dieses Leid nicht ungeschehen machen», so Schweizer. «Aber wir können – und müssen – dafür sorgen, dass diese Zeit nicht in Vergessenheit gerät, dass insbesondere die Betroffenen nicht vergessen werden. Weder jetzt noch in Zukunft.»

Seit April 2017 ist das Bundesgesetz über die Aufarbeitung der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen vor 1981 (AFZFG) in Kraft. Es hat laut Schweizer die Rahmenbedingungen geschaffen, eine umfassende gesellschaftliche und individuelle Aufarbeitung dieser Geschehnisse zu ermöglichen und deren Unrecht anzuerkennen.

Das Gesetz sieht verschiedene Massnahmen vor. Neben wissenschaftlicher Ausarbeitung und Dienstleistungen von kantonalen

Archiven für die Betroffenen verfügt es auch Solidaritätsbeiträge von je 25'000 Franken an die Opfer. Gemäss dem Bundesamt für Justiz haben bisher schweizweit (Stand November 2020) rund 9500 Personen Gesuche für Beiträge eingereicht. Die Gesamtzahl der noch lebenden Opfer hat der Bundesrat auf 12'000 bis 15'000 geschätzt.

Laut dem AFZFG sollen Kantone zudem Orte der Erinnerung schaffen. Im Sommer 2019 hatte der Baselbieter Regierungsrat als Antwort auf einen Vorstoss von Landrat Adil Koller (SP) eine Arbeitsgruppe aus betroffenen Personen, Vertreterinnen und Vertretern von ehemals involvierten Stiftungen und Behörden zusammengesetzt unter der Leitung der Sicherheitsdirektion eingesetzt. Richener war auch Teil der Arbeitsgruppe.

Sie hat das baselbieterische Zeichen des Erinnerns ausgesucht. Für die Arbeitsgruppe war laut Sicherheitsdirektion bei der Auswahl massgeblich, dass es nicht ein Denkmal nur an einem einzigen Ort geben soll, sondern mehrere über das Kantonsgebiet verteilte Standorte, wie auch die jeweiligen Fälle über den ganzen Kanton verteilt waren.

Die Bänke wurden in den Werkstätten des Massnahmenzentrums für junge Erwachsene Arxhof gefertigt. Das Holz stammt von Baselbieter Eichen. «Meine Hoffnung ist, dass auf diesen Bänkli über das Schicksal von den Betroffenen und über die leidige Geschichte vom Verdingkinderwesen gesprochen wird», sagte Richener. «Bitte reden Sie mit Betroffenen – das hilft ihnen das erlittene Unrecht zu verarbeiten.»



Insgesamt 13 Bänke wurden im Kanton verteilt. Eine Tafel weist darauf hin, woran sie erinnern, ein QR-Code führt zu weiteren Informationen.

Kunst-Verein

Zu Besuch bei der Kettensägenkünstlerin

Der Kunst-Verein blickte Holzskulpteurin Ursula Blättler über die Schulter.

Der Himmel strahlend blau, ein Dutzend interessierte Mitglieder des Allschwiler Kunst-Vereins (AKV), Ursula Blättler mit der Kettensäge und mittendrin, auf dem Garagenvorplatz, ein Stück Baumstamm, dieses übrigens aus einem Nachbargarten. Die meisten Stämme bezieht die Holzskulpteurin aus dem Allschwiler Forst.

Gespannt folgen die Anwesenden dem Spiel der Säge, Schnitt um Schnitt. Ein Holzstück fällt aus dem Stamm. Alle rätseln – aber erraten nicht – was da wohl entstehen wird. Seit zehn Jahren betreibt die Künstlerin dieses Hobby. Einige ihrer Werke stehen im Garten, entlang der Wege, unter Bäumen – Engel, Stuhl, Figurengruppe – und erleben hier die Jahreszeiten, ihren



Der Kunst-Verein besuchte Ursula Blättler (Helm in der Hand), die mit der Kettensäge Holzskulpturen fertigt. Foto zVg

eigenen Wandel, der an ihnen Spuren hinterlässt. Ja, die Vergänglichkeit auch ihrer Werke ist ein zentrales Thema der Künstlerin. Die AKV-Mitglieder geniessen die beschauliche Ruhe im Skulpturenpark, entdecken da und dort ein Werk und verköstigen sich an-

schliessend an einem herrlichen Apéro rund um den Baumstamm. Nochmals kreist die Kette, Schnitte zeigen Spuren im Holz und kleine Stücke fallen zu Boden. Ruhe und Disziplin sind die steten Begleiter der Künstlerin. Was da wohl entsteht, kann bestimmt beim nächs-

ten Spaziergang durch den Oberweg entdeckt werden.

Der nächste Anlass des AKV: «Kunstwerke in der Klosterkirche Mariastein» am 7. Mai. Mehr dazu gibt es unter www.allschwiler-kunstverein.ch.

Jean-Jacques Winter,
Allschwiler Kunst-Verein

Leserbriefe

Leider nichts gelernt

Vor etwa 16 Jahren hatte die Bürgergemeinde Allschwil einen Skandal um den damaligen Bürgerratspräsidenten Herde zu bewältigen. Dieser hatte selbstherrlich sämtliche Kontrollen über sein Handeln verhindert. Scheinbar hat der Bürgerrat daraus keine Lehren gezogen. Sonst würde er sich nicht wesentlich und ganz im Stillen über die kantonalen Regeln hinwegsetzen. Für die Bürgergemeinde gilt klar das Gesetz über die öffentlichen Beschaffungen. Sogar die internationalen Handelsabkommen Gatt/WTO wären beim Bauprojekt zu beachten. Überheblich foutiert sich der Bürgerrat jedoch um diese Gesetze. Schon die Aufträge an den Architekten und den Baumanager wurden ohne Submission vergeben. Erst recht die Bauaufträge im Gesamtwert von einigen Millionen Franken. Und die Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission befindet sich offenbar im Tiefschlaf. Anders ist es nicht zu erklären, dass niemand das Handeln des Bürgerrats hinterfragt und überprüft. Genau hier liegt wohl das grösste Problem der Bürgergemeinde: die Intransparenz der Geschäfte des Bürgerrats. Niemand soll mehr als das Nötigste erfahren. Wie damals bei Herrn Herde. Um das zu belegen, reicht eine einfache Suche nach einem Geschäft, einem Dokument oder einem Protokoll

auf der Webseite der Bürgergemeinde. Resultat: gähnende Leere.

Christoph Morat, Allschwil

Die Demokratie und die Salami

Kostet ein Projekt über drei Millionen, dann muss es vors Volk. Ist der Betrag kleiner, dann entscheidet der Einwohnerrat. Das ist ein Grundstein unseres demokratischen Verhaltens in Allschwil.

Will der Gemeinderat, dass ein grosses Projekt nicht vors Volk kommt, dann hält er die Kosten unter diesem Betrag. Die weiteren Kosten werden auf einen späteren Zeitpunkt verschoben: die Salami-taktik. Genauso eine Salami wird bei der Sanierung des Jugendfreizeithauses in Scheiben geschnitten. Der Gemeinderat will einen Teil der Kosten der Solaranlage verschieben, damit es zu keiner Volksabstimmung kommt, wie Einwohner-rätinnen der SP, CVP und AVP (siehe letztes AWB) auch. Aus meiner Sicht ein absolutes No-Go!

Gemeinderat Andreas Bammatter (SP) äusserte sich, drohgebärdend-ähnlich laut, dass er das nächste Mal so ein Projekt gleich auf zwei Projekte aufteilen wird. So habe es sich auch erledigt! Das heisst, dass er die Salami nicht in Scheiben schneiden will, sondern gleich halbieren. Da sollte jemand das Finanzhandbuch BL durchlesen, denn ein solches Aufteilen ist rechtswidrig. Dies ist eben auch ein

Teil der Demokratie: Jedes Volk kriegt das, was es gewählt hat! Die Sanierung des Jugendfreizeithauses ist für die SVP ein klares Muss! Aber nur unter Einhaltung der geltenden politischen Spielregeln.

Henry Vogt, Einwohnerrat SVP

Echte Wertschätzung, bitte!

Das Pflegepersonal hat in der Corona-Pandemie Ausserordentliches geleistet – das steht ausser Frage. Grundsätzlich ist es so, dass der Stellenwert der nichtärztlichen Gesundheitsberufe steigt und ihr Beitrag für ein funktionierendes Gesundheitswesen unabdingbar ist. So antwortet der Regierungsrat BL auf das eingereichte Postulat «Applaus ist nett, gerechte Löhne sind echte Wertschätzung» der SP. Daraus leitet der Regierungsrat hingegen nicht ab, dass er in den sozialpartnerschaftlich organisierten Prozess der Lohnfindung beziehungsweise Lohnverhandlungen eingreifen sollte.

Die unattraktiven Arbeitsbedingungen sowie zu wenig Aus- und Weiterbildungsangebote führen zu einem generellen Mangel an Pflegepersonal. Die wachsende Zahl an Berufsausstiegenden, vor allem Frauen aufgrund der schwierigen Arbeitsbedingungen, verschärft die Situation zusätzlich. Sowohl die Bezahlung als auch die Arbeitsbedingungen müssen sich dringend verbessern. Aus diesem

Grund bitten die Postulantinnen und Postulanten den Regierungsrat zum Beispiel zu prüfen und zu berichten, wie die Lohn-, aber auch die Arbeitsbedingungen des Pflegepersonals langfristig verbessert werden können und wie dies finanziert werden kann. Das Postulat wurde überwiesen und entgegen dem Antrag der Regierung vom Landrat mit 45:36 Stimmen stehen gelassen. Wir bleiben dran.

Andreas Bammatter, Landrat SP

Zufahrten fehlerhaft ausgeführt

Durch die Erneuerungsarbeiten an der Baslerstrasse wurden offensichtlich auch die Zufahrten in die Nebenstrassen involviert. Das Resultat dieser Arbeiten ist insbesondere bei der Ausfahrt von der Heuwinkelstrasse in die Baslerstrasse eine absolute Katastrophe. Selbst Fahrradfahrer werden so durchgeschüttelt, dass sie jederzeit sturzgefährdet sind. Offensichtlich handelt es sich hierbei um eine absolute Fehlplanung beziehungsweise fehlerhafte Ausführung, welche auch die Marsstrasse und weitere Zufahrten in die Nebenstrassen betrifft. Als Steuerzahler darf jedoch erwartet werden, dass entsprechend in Auftrag gegebene Arbeiten in einer Qualität abgeliefert werden, welche auch ihren Preis rechtfertigen. Ich kann dazu nur sagen, dass so etwas in der Privatwirtschaft niemals akzeptiert würde.

Dario Filippi, Allschwil

Theaterverein

Die Engel müssen warten

Ganz nach dem Motto «Die Hoffnung stirbt zuletzt» hatte der Theaterverein «Zum Schwarze Gyger» im Dezember 2020 die Proben und Planung zur neuen Produktion aufgenommen. Gespielt werden sollte im Juni 2021 das Stück «Die Erziehung der Engel» von Esther Vilár, welches mit seiner Thematik bestens in die aktuelle Zeit gepasst hätte. Zudem hatte man sich im Verein darauf geeinigt, für 2021 eine «schlanke» Produktion zu konzipieren. Somit sollten die Verluste klein gehalten werden, im Falle eines (erneuten) Abbruchs. Die Proben fanden coronakonform per Zoom statt, in Form von Lese- und Sprechproben. Nach den Fasnachtsferien hätten dann wieder «richtige» Proben stattfinden sollen. Hätten ...

Leider wurden die Corona-Massnahmen im März nicht grundlegend und erheblich gelockert oder gar aufgehoben – zur grossen Enttäuschung des Theatervereins. Der Vor-

stand beschloss daraufhin, die Produktion per sofort abzubrechen, eine qualitativ zufriedenstellende Produktion war unter diesen Bedingungen nicht realisierbar. Und so legten die Engel ihre Flügel ab, verstaute sie im Mottenkasten, wo sie nun auf ihren erneuten Einsatz im Jahr 2022 warten!

Damit aber die Theaterhungrigen nicht bis zum nächsten Jahr darben müssen, wird «Dr Schwarz Gyger» nach den Sommerferien einen Theaterkurs (vier Abende) mit Regisseur Felix Bertschin anbieten – weitere Details folgen im Juni! «Dr Schwarz Gyger» dankt Ihnen für Ihre Treue und freut sich, wenn Sie ihm weiterhin gewogen bleiben. Weitere Informationen zum Verein und wie Sie diesen unterstützen können, finden Sie auf der Website www.zum-schwarzgyger.ch. «Dr Schwarz Gyger» freut sich auf Sie!

Andrea Bruderer, Theaterverein
«Zum Schwarze Gyger»

Primarstufe

Neue Schulleiterin

AWB. Die Schulleitung der Primarstufe Allschwil wird bald wieder vollständig sein. Svenja Wendel wurde vorletzte Woche vom Schulrat als neue Schulleiterin gewählt, schreibt die Schulleitung in einer Mitteilung. Wendel ergänzt ab August das bisherige Schulleitungsteam: Martin Münch (Gesamtschulleiter), Evi Leingruber, Carolin Müller, Philippe Anex und Monique Juillerat. Ein Platz im Schulleitungsteam war seit Ende Januar vakant, nach dem Weggang von Regine Smit.

Die Schulleitung zeigt sich erfreut, dass die Position aus den eigenen Reihen besetzt werden konnte. Svenja Wendel wuchs in Allschwil auf und ist mit der Primarschule Allschwil und der Gemeinde stark verbunden. Sie arbeitet seit vielen Jahren als Primarschullehrerin im Schulhaus Dorf und hat sich 2013 zur Praxislehrerin ausbilden lassen. «Wir haben

mit Frau Wendel eine ideale Ergänzung unseres Schulleitungsteams gefunden», wird Gesamtschulleiter Martin Münch zitiert.



Die bereits in Allschwil tätige Primarschullehrerin Svenja Wendel ergänzt ab August das Schulleitungsteam.
Foto zVg

Leserbriefe

Zur Quartierplanung Alba

Soll Alba uns über den Kopf wachsen?

Immobilienfirmen fragen nicht besonders nach dem Sinn. Sie interessiert vor allem der Profit. Denn das Bauen kann ihnen eine gigantische Rendite bringen. Mit dem Alba-Plan im Bachgraben doppelt so viel, wenn doppelt so hoch. Geil und schlau, zählt für verantwortungslos und wertefrei globalisierte Immobilienfirmen nur das, was sich für sie auch bezahlt macht. Gerne leben sie zudem auf Kosten von unseren Steuern, die wir Einwohnerinnen und Einwohner für die Infrastruktur der Gemeinde aufbringen. Grosse Bauten provozieren immer noch mehr Verkehr: Wollen wir das? Ehrlich: Gehört nicht eigentlich der Alba-Doppelstock zum Edel-Schrott, der unsere Erde zerstört? Wollen wir wirklich, dass uns alles immer noch mehr über den Kopf wächst? Stopp: Deshalb per 13. Juni unser doppeltes Nein zum Alba-Plan!

Rosette und Ueli Keller-Hasler,
Referendumskomitee gegen
Quartierplanung Alba

Nein zu Alba – Chance für Weitblick

A wie Aussen fix Innen nix. Die Bauten mögen ja eine Ausstrahlung haben, doch wer wird diese wirklich

günstig mieten können? Die Kriterien fehlen nach wie vor, wie diese Räume an die KMU vergeben werden. Schöne Worte für wen?

L wie lassen wir es bleiben. Immer noch mehr, ist nicht immer besser, solange die Verkehrsprobleme rundum und nicht überregional gelöst sind.

B wie Boden ist kostbar. Schauen wir genau hin, wie, wo und was wir bauen. Brauchen wir so viel Arbeitsflächen überhaupt in Zukunft oder wird aus Profitgier Boden überbaut?

A wie Abstimmung. Viele Probleme sind noch nicht gelöst. Fragen bleiben offen. Weitsicht ist gefragt. Deshalb ein deutliches Nein zum Quartierplan Alba.

Julia Kirchmayr-Gosteli,
Landrätin Grüne

Ja zur Quartierplanung Alba

Die Argumentation der Gegner zur Quartierplanung Alba ist etwas ambivalent. Einerseits kritisieren sie die Entstehung neuer Büroflächen in Zeiten von Corona und vermehrtem Homeoffice mit der Begründung, dass damit Bauleichen entstehen würden. Andererseits fürchten sie sich vor einem Verkehrskollaps aufgrund der neu entstehenden Nutzflächen im Bachgraben. Eine konsistentere Argumentation würde hier eine bessere Diskussionsgrundlage schaffen.

Ich bin zwar ebenfalls der Meinung, dass die aktuelle Verkehrsanbindung in das Bachgrabengebiet ungenügend ist. Diesem Problem soll jedoch in Zukunft mit diversen Vorhaben begegnet werden, etwa dem Zubringer Bachgraben oder dem ausgebauten ÖV-Angebot. Das Anliegen, vor allem die Anbindung mit dem öffentlichen Verkehr auszubauen und den Veloverkehr zu fördern, unterstütze ich zudem ausdrücklich. Daher sollten wir unter Berücksichtigung der angespannten wirtschaftlichen Situation die Chance, die sich durch den Quartierplan Alba eröffnet, ergreifen und dem Projekt zustimmen.

Dominik Baumgartner,
FDP Allschwil-Schönenbuch

Zum Restaurant Ambiente

Könnte man das nicht besser planen?

Was muss man da lesen beim Restaurant Ambiente? «Wegen Total-sanierung der Restaurant-Küche bleibt das Restaurant Ambiente inklusiv Terrasse geschlossen. Ab 10. August planen wir, das Restaurant mit brandneuer Küche wieder zu eröffnen und Sie, liebe Gäste, mit festlichen Attraktionen zu überraschen.» Das Altersheim ist seit Monaten beschränkt besuchbar. Jetzt, wo die Tage wärmer werden und die Bewohner endlich wieder ihre

Liebsten auf der Restaurantterrasse begrüßen dürfen, wird eine Total-sanierung gemacht. Könnte man das nicht besser planen oder vielleicht die Umbauzeit mit einer Ambiente-Buvette überbrücken?

Sandra Osterwalder, Allschwil

Unverständlich und schade

Seit letzten Montag dürfen in der Schweiz wieder die Restaurantterrasen öffnen. Draussen sitzen ist bei diesem Wetter herrlich. Mein Schwiegervater ist Bewohner des Altersheims in Allschwil. Wir haben uns schon gefreut, zusammen mit seiner Frau, etwas auf der Terrasse vom Restaurant Ambiente zu trinken oder zu essen. Aber welche Enttäuschung. Das Restaurant bleibt geschlossen! Umbau bis 9. August! Ist dies möglich, nach so langer Corona-Zeit? Die Bewohner und sicherlich viele Gäste können dies nicht verstehen. Ein Lichtblick weniger für die Altersheimbewohner, die eine sehr schwere Zeit hinter sich haben. Unverständlich und schade.

Elisabeth Schwyn, Allschwil

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Einsendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Binningerstrasse

Kanton macht erste Schritte zur Neugestaltung



Im Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Umgestaltung der Binningerstrasse sieht der Kanton einen Grünraum in der Mitte der Strasse vor, der sich ungefähr auf dem Abschnitt zwischen Fabrik- und Spitzwaldstrasse erstrecken soll.

Plan zVg Kanton BL

AWB. Kanton und Gemeinde haben in den nächsten Jahren Grosses vor im Gebiet Binningerstrasse. Im Einklang mit dem kantonalen Richtplan strebt die Gemeinde hier in Zukunft ein Gewerbe-, Einkaufs- und Dienstleistungszentrum mit Wohnanteil an. Der Gemeinderat hat seine Absichten in Form eines Masterplans am Dienstag der Öffentlichkeit vorgestellt (mehr dazu auf der Seite 19). Der Kanton stellte am gleichen Tag via Medienmitteilung das nun vorliegende Betriebs- und Gestaltungskonzept für die Umgestaltung der Binningerstrasse – einer Kantonsstrasse – vor. Gemäss den Vorgaben aus dem kantonalen Richtplan soll neben dem

Fuss-, Velo-, Auto-, Bus- und Lastwagenverkehr auf dieser Kantonsstrasse zukünftig die Tramlinie 8 bis zum Schulhaus Gartenhof verkehren, schreibt die Baselbieter Bau- und Umweltschutzdirektion (BUD). So wird der Süden Allschwils direkt mit dem Bahnhof Basel SBB verbunden. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) wurde laut BUD in den letzten zwei Jahren erarbeitet und eng mit der Erarbeitung des Masterplans der Gemeinde Allschwil und mit dem Nachbarkanton Basel-Stadt abgestimmt.

Das nun vorliegende Konzept trage den Bedürfnissen aller Verkehrsarten Rechnung, indem bei-

spielsweise auf durchgängige Velostreifen, auf ausreichend leistungsfähige Knoten für den motorisierten Individualverkehr und nicht zuletzt auf eine attraktive Ausgestaltung der neuen Tramhaltestellen geachtet wurde. «Zugleich soll der Strassenraum zum Rückgrat der städtebaulichen Entwicklung werden», wie Regierungsrat Isaac Reber betont, «wichtigstes Element dafür ist der zentral angeordnete, langgestreckte Grünraum, der Platz für verschiedene Aktivitäten bietet.» Der Grünraum – eine sogenannte Parkspange – erstreckt sich zwischen den beiden Fahrbahnen und Tramspuren ungefähr auf dem Ab-

schnitt kurz nach der Kreuzung Spitzwaldstrasse bis kurz vor dem Fabrikstrassekreisel. Auf dem heutigen Sportplatz neben der Schule Gartenhof ist die Wendeschleife für das Tram vorgesehen.

Als nächster Schritt startet nun die eigentliche Projektierung. Anstösser und Verkehrsverbände sind derzeit eingeladen, ihre Anliegen und Hinweise einzubringen. Das Vorprojekt soll im Laufe des Jahres 2022 vorliegen. Damit kann laut BUD dann beim Bund die Konzession für die Tramverlängerung beantragt werden. Der Baubeginn könne bei optimalem Projektverlauf frühestens 2026 erfolgen.



reinhardt

«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»

Claire Ochsner
Die farbige Welt
 Schwebende Skulpturen, Mobiles und Bilder
 128 Seiten, Hardcover
 ISBN 978-3-7245-2487-8
CHF 42.-

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

Natur- und Vogelschutz

Stunde der Gartenvögel am Sonntagmorgen

Anfangs Mai führt der Schweizer Vogelschutzverband SVS / BirdLife Schweiz jeweils die Aktion «Stunde der Gartenvögel» durch. Dazu sind alle Interessierten eingeladen, eine Stunde lang die Vögel in ihrem Garten oder einem Park zu zählen und die Resultate an SVS/BirdLife zu melden. Der Natur- und Vogelschutz nimmt im Rahmen seines monatlichen Morgenspaziergangs an dieser Aktion teil. Treffpunkt dazu ist am Sonntag, 2. Mai, um 8.30 Uhr auf dem Dorfplatz.

Die Teilnehmenden werden in kleine Gruppen aufgeteilt verschiedene Grünflächen in Allschwil aufsuchen und die Vögel zählen, die man dort beobachten kann. Alle Gruppen werden von Personen mit guter Artenkenntnis begleitet. Wenn einmal nicht genügend Abstand eingehalten werden kann, werden Masken getragen. Ziel dieser Aktion von BirdLife ist, die Bevölkerung für die Natur und speziell für



Der Stieglitz, auch Distelfink genannt, ist ein farbenfroher Gartenbewohner. Er ist jedoch nicht so häufig anzutreffen wie etwa Amseln oder Haussperlinge.

Foto Kurt Bächteli

die Vögel in der Umgebung zu sensibilisieren. Der Verband hat dazu zahlreiche Tipps und Materialien erarbeitet, wie der Siedlungsraum oder ein Garten tiergerecht aufgewertet werden kann. Infos dazu finden Sie auf der Homepage von BirdLife unter www.birdlife.ch.

Im Jahr 2020 haben mehr als 7000 Personen oder Gruppen an der Stunde der Gartenvögel mitgemacht. Insgesamt beobachteten sie mehr als 220'000 Vögel und 177 Arten. Platz 1 der häufigsten Vögel teilten sich Amseln und Haussperlinge, sie wurden jeweils in 79

Prozent der Gärten gesichtet. Der Haussperling war zudem mit 41'259 Vögeln die am häufigsten gemeldete Art. Auf Platz 3 folgt die Kohlmeise mit 65 Prozent aller Gärten. Grünfinken und Stieglitze (Distelfinken) waren hingegen nur in jedem fünften Garten anzutreffen.

Die Daten zeigen auch, dass sich eine Aufwertung des Gartens lohnt. In Flächen mit mehr als fünf naturnahen Elementen wie Hecken oder Asthaufen usw. gab es im Durchschnitt 11,6 Arten zu zählen, bei Gärten mit weniger als zwei, waren es nur gerade 7,1 Arten. Die Aussagekraft solcher Erhebungen unter Mithilfe der Bevölkerung ist sehr gross, werden doch über die Jahre hinweg sehr viele Daten gesammelt. So können Trends erkannt, und möglicherweise Massnahmen ergriffen werden.

Kurt Bächteli für den Natur- und Vogelschutz Allschwil

Anzeigen



Die Bank für alle Generationen. Das sind und bleiben wir.

35. Zertifikatsversammlung der BLKB ist online

Digitalen Event anschauen und einen von über 1000 Preisen gewinnen!

Auch in diesem Jahr musste auf die Realisation einer physischen Zertifikatsversammlung im bekannten Rahmen verzichtet werden. Die BLKB geht daher neue Wege und organisiert 2021 die erste digitale BLKB-Zertifikatsversammlung.

Teilnahme für alle offen

Der digitale Event steht nicht nur Inhaberinnen und Inhabern von Kantonalbankzertifikaten der BLKB offen. Alle Interessierten sind eingeladen, sich die 35. Zertifikatsversammlung unter blkb.ch/kbz anzuschauen und am grossen Gewinnspiel mit über 1000 Preisen teilzunehmen. Schauen Sie rein und erfahren Sie, was die BLKB im letzten Jahr bewegt hat und wie wir als Bank für Sie da sind. Auch wenn im vergangenen Jahr ganz vieles ganz anders war, gleich bleibt unsere Passion, für die Region und für Sie da zu sein. Das hat bei uns Tradition, seit zehn Generationen.

Alle Informationen finden Sie unter blkb.ch/kbz. Bei Fragen erreichen Sie uns per E-Mail unter kbz@blkb.ch oder kontaktieren Sie unser Kundencenter unter 061 925 94 94.



450 BIKES. UND EINS, MIT DEM DU JEDE STRASSE EROBERST.

Unsere Werkstatt und Services – dein Bike in den besten Händen.

BIKE WORLD SPORTIX

Im Aquabasilea, Pratteln

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

www.reinhardt.ch **reinhardt**

Kulturverein

Ausflug in den Kanton Thurgau

Der Kulturverein besuchte das Städtchen Diessenhofen und die Insel Werd.

Nach einer coronabedingten Ausflugspause von einem halben Jahr reiste der Kulturverein Allschwil-Schönenbuch am 17. April in die Ostschweiz. Das Ziel war Diessenhofen, ein malerisches Städtchen zwischen Schaffhausen und Stein am Rhein. Enge Gassen und schmale, hohe Häuser prägen die mittelalterliche Altstadt. In der Umgebung gab es Einzelfunde aus der Stein- und Bronzezeit, auch ein römischer Münzschatz wurde gefunden. Diessenhofen besitzt seit 1178 das Stadtrecht. Die Geschichte begann mit den Kyburgern, danach gehörte die Stadt den Habsburgern und erst 1460 wurde Diessenhofen im Zuge der Eroberung des Thurgaus von der Eidgenossenschaft nach zehntägiger Belagerung eingenommen, behielt jedoch gewisse Privilegien in der gemeinen Herrschaft Thurgau. In der Zeit der Helvetischen Republik wurde die Stadt dem Kanton Schaffhausen angegliedert. Bereits zwei Jahre später kam sie definitiv zum Thurgau.

Die Führung begann beim Siegelturm, der 1545 erbaut wurde und bereits im 16. Jahrhundert der Aufbewahrung von Urkunden und des Stadtsiegels diente. Das Rathaus wurde erstmals 1415 erwähnt.



Der Kulturverein liess sich durch das am Rhein gelegene Diessenhofen führen. Dabei kam er unter anderem am Siegelturm vorbei (rechts), wo seit dem 16. Jahrhundert das Stadtsiegel aufbewahrt wurde. Fotos zVg

Heute wird es in seiner eigentlichen Funktion genutzt. Spitälerei hatte Diessenhofen gleich zwei, das katholische und das protestantische, die nahe beieinander lagen und rege benutzt wurden ohne Konflikte.

Das Vordere Amtshaus (Toggenburgerhaus) wurde im 16. Jahrhundert gebaut auf der Ringmauer am Rhein, damit die Frachten direkt vom Fluss in die Keller des Amtshauses transportiert werden konnten. Später war das Haus eine sehr bekannte Stofffärberei bis Anfang des 20. Jahrhunderts.

Der Spaziergang dem grünen Gürtel zwischen der inneren und

äusseren Stadtmauer entlang war entspannend. Nachher ging es weiter nach Eschenz zum Mittagessen. Da man nicht im Restaurant essen durfte, haben alle das Dreigangmenü im Bus genossen. Danach wurde die Insel Werd besucht. Sie liegt im westlichsten Teil des Untersees im Bodensee. Eine etwa 200 Meter lange Holzbrücke führt auf die Insel. Der heilige Otmar, erster Abt des Klosters St. Gallen, wurde im 8. Jahrhundert auf Werd in die Verbannung geschickt. Zu seinem Andenken steht die St. Otmarskapelle. Die Insel gehört dem Benediktinerkloster



Einsiedeln, ist aber von Franziskanern gepachtet, die in einem der Kapelle angebauten Haus leben. Heute wohnen noch fünf Pater auf der Insel und betreuen die umliegenden Gemeinden. Vor dem Kloster ist ein Labyrinth aus Gras und Steinlinien, das den Massen desjenigen in der Kathedrale von Chartres entspricht. Die Insel gilt auch als Kraftort und wird deshalb sehr oft besucht. Trotz Corona haben alle den Ausflug genossen und kehrten mit vielen neuen Eindrücken nach Hause zurück.

Nelly Owens,

Kulturverein Allschwil-Schönenbuch

Parteien

Die Grünen sagen Nein zum Wildschutz

Vom 1. April bis 31. Juli ist die Hauptsetz- und Brutzeit im Allschwiler Wald für die Wildtiere. Besonders in einem stark durch Nutzer beanspruchten Wald, wie dem unseren, ist der Schutz des Wildes während dieser Zeit von grosser Bedeutung. Aktuell nimmt die Anzahl der Hundeführer, welche ihre Hunde ohne Leine im Wald führen, stark zu.

Unterstützt durch die vielen Meldungen von Einwohnern, hat sich die SVP Allschwil entschieden, einen dringlichen Vorstoss an der letzten Einwohnerratssitzung einzureichen. Ziel sollte es sein, den Schutz des Wildes zu verbessern zum Beispiel durch das Ersetzen der in die Jahre gekommenen und unleserlichen Schilder, das Anbringen von verständlichen Symbolen, Einsetzen des Rangers ausserhalb der Bürozeiten oder die Sensibilisierung der Expats, welche sich dieser Thematik oft nicht bewusst sind oder die Sprache der

Schilder nicht lesen können. Da es sich um einen dringlichen Vorstoss handelte, benötigte dieser eine Zweidrittelmehrheit der Anwesenden im Rat, was bei diesem Thema, so schien es zuerst, kein Hindernis sein dürfte.

Die böse Überraschung kam bei der Abstimmung. Während die SVP-, FDP- und CVP-Fraktion und einige SPLer mit Ja stimmten, sagten die Grünen zusammen mit ihrer Fraktion ohne Begründung geschlossen Nein und verhinderten somit einen zeitnahen Schutz unseres Wildes. Umwelt und Tiere sind nur zu schützen, wenn der Vorstoss aus der eigenen Feder kommt. Bei bürgerlichen Vorstössen sagt man dann doch lieber Nein zum Tierschutz.

Florian Spiegel,

Einwohnerrat und Landrat SVP

Ja zum Covid-19-Gesetz

Die Coronapandemie stellt unser Leben seit über einem Jahr völlig auf den Kopf. Viele von uns muss-

ten zum Teil grosse Einschränkungen in Kauf nehmen, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen. Am härtesten bekamen die Massnahmen nicht zuletzt diejenigen zu spüren, die deswegen ihrer Arbeit gar nicht mehr oder nur noch sehr beschränkt nachgehen konnten und können. Um diese einschneidenden finanziellen Folgen für die grosse Zahl an betroffenen Personen schnell und unbürokratisch zu mildern, hat der Bundesrat vor einem Jahr von seiner verfassungsmässigen Notrechtskompetenz Gebrauch gemacht. Das daraus resultierende Gesetz ist seit vergangener Herbst in Kraft und die allermeisten Regelungen sind bis Ende 2021 befristet. Trotzdem wurde dagegen das Referendum ergriffen, über welches wir am 13. Juni abstimmen werden.

Die Befürworter des Referendums argumentieren dabei mit einer Vielzahl an populistischen Schreckensszenarien und schüren damit Differenzen, statt auf der

Zielgeraden nochmal an das Füreinander zu appellieren. Weder droht uns ein Notstandsregime wie im Zweiten Weltkrieg, noch führt das Gesetz zu einer «permanenten Massenüberwachung» oder einer Entziehung der Grundrechte. Dass Letztere zum Schutze der Allgemeinheit eingeschränkt werden (zum Beispiel die Versammlungsfreiheit) ist verfassungsmässig nicht nur zulässig, sondern in Krisensituationen wie der jetzigen gar geboten, um nicht unnötig weitere Menschenleben zu gefährden.

Zudem sichert das Gesetz Arbeitsplätze, indem es vorübergehend die Lohnzahlungen bei Kurzarbeit sichert – Geringverdiener erhalten dabei sogar den vollen Erwerbssersatz. Die Pandemie hat von uns allen viel gefordert. Mit einem Ja zum Covid-19-Gesetz sorgen wir dafür, dass wir sie und ihre Folgen bestmöglich meistern werden.

Vorstand FDP Allschwil-Schönenbuch

Jubla

Komm mit ins Ninja-Abenteuer!

Bald ist es wieder so weit: Das alljährliche Pfingstlager der Jubla Allschwil steht vor der Tür! Und auch dieses Jahr warten wieder jede Menge Spiel, Spass und Abenteuer auf dich. Vom 22. bis 24. Mai werden Jungwacht und Blauring auf dem Jaunpass im Kanton Bern in die Welt der Ninjas eintauchen. Dabei wird es ein breites Programm – von spassigen Sportturnieren über hart umkämpfte Geländespiele bis hin zu lustigen Casino- und Spielabenden – geben.

Leider kann aufgrund der momentanen Coronasituation noch nicht garantiert werden, dass das Lager stattfinden kann. Die Leitenden werden allerdings alles daransetzen, dass das Lager unter den geltenden Schutzmassnahmen stattfinden kann. Melde dich deshalb bereits jetzt an! Weitere Infos zum Lager findest du unter www.jubla-allschwil.ch.

Lea Steiner und Sabrina Schmid
Jungwacht Blauring Allschwil



Die Jubla freut sich auf ein spassiges Pfingstlager Ende Mai. Interessierte können sich jetzt anmelden. Foto zVg

Parteien

Umweltverträgliche Nahrungsproduktion

Am 13. Juni dürfen wir über zwei Initiativen befinden, die unsere Nahrungsproduktion tangieren. Zum einen ist es die «Trinkwasserinitiative» und zum anderen die «Anti-Pestizidinitiative». Dass unsere Böden und Gewässer überstrapaziert sind, ist weitgehend unbestritten. Doch die Lösungsansätze der Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft zeugen noch immer von einer Ideologie, dass die gesamte Landwirtschaft ausschliesslich und nur aus einer ökonomischen Sicht zu betrachten sei. Wenn wir jedoch unterscheiden würden zwischen einer «Kern-Landwirtschaft» und einer «Mantel-Landwirtschaft», was uns gut anstehen würde, wäre klar, dass die Bearbeitung der Böden (Kern-Landwirtschaft) nur aus einer biologischen und ökologischen Sicht betrachtet werden kann.

Seit der Nachkriegszeit versuchen wir jedoch aus jedem Stück Ackerland einen Turboboden zu machen. Durch den Einsatz von massenhaft chemischen Substanzen wurden diese ökonomischen Vorstellungen erreicht. Einzig die Nachhaltigkeit blieb auf der Strecke. Das Grundwasser, aus welchem wir unser Trinkwasser gewinnen, ist und wird weiter belastet. Wenn die Delegierten des Dachverbandes der Ökobäuerin-

nen in einer Mehrheit beschlossen haben die Trinkwasserinitiative abzulehnen, ist dies auch nur eine ökonomische Sicht auf die Dinge. Sie wännen ihr Geschäftsmodell in Gefahr. Doch unser Trinkwasser bedarf unseres Schutzes. Und der Einsatz von synthetischen Pestiziden nützt nur deren Herstellern. Nach der reflexartigen Ablehnung der Landwirtschaftslobby in Bundesbern zu den Agrarreformen des Bundesrates sollten wir zu den beiden Initiativen am 13. Juni zwei deutliche Ja in die Urne legen, sonst erfährt die nachhaltige Nahrungsproduktion erneut keinen Fortschritt und weiterhin nur Stillstand.

Niklaus Morat, SP Allschwil

Nein zur Quartierplanung Alba

In der Gewerbezone im Bachgraben wird gebaut, Allschwil stärkt seine Arbeitsplatzattraktivität. Das ist grundsätzlich eine positive Entwicklung. Diese soll aber im Rahmen der geltenden demokratisch erarbeiteten Raumplanungsregelungen umgesetzt werden. Weiterhin ist es für Allschwil dringend nötig, dazu parallel nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätslösungen umzusetzen, damit sich die schon angespannte Verkehrssituation in Allschwil nicht verschärft. Im Bachgraben darf bis 20 Meter hoch gebaut werden. Mit Alba wird angestrebt, ein Hochhaus bis 40 Meter

hoch zu bauen – das bedeutet grosso modo eine Verdoppelung der Kapazität wie auch der Fahrzeuge.

Die Grünen Allschwil-Schönenbuch sind der Meinung, dies gehe so nicht: Bevor die Verkehrsprobleme im Bachgraben nicht nachhaltig gelöst worden sind, darf die Zonennutzung mit der Quartierplanung Alba in diesem Gebiet nicht weiter erhöht werden. Die Planung der möglichen Verkehrslösungen steckt noch in den Kinderschuhen und die Umsetzung wird noch Jahrzehnte dauern. Von Tram- oder Buserschliessung und vom Zuba wird zwar geredet, doch kein einziger Kredit dazu ist schon bewilligt.

Gemäss dem verbindlichen Mobilitätskonzept stehen dem Alba-Areal in vorbildlicher Weise nur rund 200 Parkplätze zur Verfügung. Gleichzeitig wird der Autoanteil auf 39 Prozent festgelegt, was etwa 400 Autos entspricht: Wie passt das zusammen? Mit dem zu hohen Autoanteil und den nicht vorhandenen Sanktionsmöglichkeiten bei Nichteinhaltung wird das Konzept ein Papiertiger bleiben. Die Allschwiler Bevölkerung hat es verdient, dass die Bachgraben-Entwicklung in geordneten Bahnen verläuft. Bleiben wir also offen für eine bessere Lösung. Wir sagen deswegen Nein zur Quartierplanung Alba. Stimmen auch Sie Nein. Mehr unter www.alba-nein.ch.

René Amstutz,
Grüne Allschwil-Schönenbuch

Jugendland

Ein ausserirdisches Pfingstlager

«Vor langer Zeit in einer weit entfernten Galaxie trafen sich in im Sternstaubnebel der Siedlung Allschwil junge Kreaturen aus dem gesamten Kosmos, um gemeinsam spannende Abenteuer zu erleben.» So oder ähnlich wird es nach dem ausserirdischen Pfingstlager auf dem Jugendland tönen ...!

Von Samstag, 22., bis Montag, 24. Mai, gibt es auf dem Jugendland wieder ein Pfingstlager für Schulkinder von der 1. bis zur 6. Klasse. Das intergalaktische Lager findet im Freien statt. Geschlafen wird in Zelten. Es gibt ausserirdisch viele Möglichkeiten zu spielen und zu basteln. Im Zentrum der Pfingstlagergalaxie prasselt ein gemütliches Lagerfeuer.

Der Teilnehmerbeitrag beträgt 80 Franken. Für Geschwisterkinder reduziert sich der Beitrag. Die Einladung zum Lager findet sich auf www.jugendland.ch oder kann unter 061 481 81 09 angefordert werden. Anmeldeschluss ist der 12. Mai.

Florian Klee, Jugendarbeiter
Jugendland Allschwil

Allschwiler
Wochenblatt

www.allschwilerwochenblatt.ch

Ökumene

Neuer Ausbildungsgang

Das Leben stellt manchmal unverhofft Hürden in den Weg und Menschen geraten in schwierige Situationen. Die ökumenische Wegbegleitung möchte in Allschwil und Schönenbuch das Netzwerk stärken, in welchem Menschen sich gegenseitig unterstützen.

Für die Ausbildung von neuen Wegbegleiterinnen und -begleitern sind Freiwillige unterschiedlichen Alters gesucht, welche gerne andere Menschen in Übergangs- oder Krisensituationen begleiten. Wer einen anderen Menschen besucht, tritt ihm nahe – und das braucht ein gutes Gespür für den Umgang miteinander. Deshalb sollen die Freiwilligen durch einen Kurs darauf vorbereitet werden. Die späteren Einsätze werden in einem vereinbarten Rahmen stattfinden. Die Gruppe der Wegbegleiter trifft sich mindestens zweimal jährlich in einer Supervision und eine jährliche Weiterbildung wird angeboten.

Der nächste Kurs für angehende Wegbegleiterinnen und -begleiter umfasst vier Einheiten à drei Stunden und wird je nach aktueller Lage online oder in Präsenzunterricht in Allschwil angeboten. Gerne sind Sie zur Informationsveranstaltung vom Donnerstag, 6. Mai, um 18 Uhr ein-



Wegbegleiter helfen Menschen in schwierigen Situationen, ihren Weg zu finden. Foto: zvg

geladen. Diese wird bei Möglichkeit im grossen Pfarreisaal der Kirche St. Peter und Paul an der Baslerstrasse 49 oder als Webinar über Zoom stattfinden. Der Ausbildungskurs wird an folgenden Daten jeweils von 18 bis 21 Uhr stattfinden: Mittwoch, 26. Mai, Montag, 31. Mai, Mittwoch, 2. Juni und Mittwoch, 16. Juni. Für nähere Informationen und Anmeldung wenden sich Interessierte an Eveline Beroud, ökumenische Wegbegleitung Allschwil-Schönenbuch, unter 061 485 16 06 oder eveline.beroud@rkk-as.ch.

Eveline Beroud, Sozialarbeiterin
Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Reformierte Kirche

Gemeinsame Erlebnisse

Der Frühling macht sich auf den Weg und in der reformierte Kirchgemeinde damit auch die Freude auf Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse. Unter Berücksichtigung der geltenden Schutzmassnahmen wird herzlich zu den kommenden drei Anlässen eingeladen:

Am Dienstag, 4. Mai, findet im Garten des Calvinhauses zwischen 15.30 und 17.30 Uhr das «move & play» statt, bei Regen im Calvinhaus. Der Bewegungsparcours ist für alle Kinder offen. Trottis, Laufmäder und ähnliches können auch selber mitgebracht werden. Eine Anmeldung ist erwünscht an sonja.gassmann@refallschwil.ch.

Am Samstag, 8. Mai, um 17 Uhr findet ebenfalls im Garten des Calvinhauses der Kindergottesdienst statt (bei Regen im kleinen Saal). Alle Kinder und Begleitpersonen sind eingeladen. Unter freiem Himmel wird die Geschichte «Die Wette» von Antje Damm erzählt: Lilo liebt Pflanzen. Deshalb weiss sie auch, wie wichtig es ist, diese gut zu behandeln. Und so geht sie mit dem alten Hein eine Wette ein ... Eine Geschichte über Verantwortung und das Wachsen. Dazu gibt es Musik und etwas zum Basteln und Spielen.

Am Samstag, 29. Mai, von 10 bis 16 Uhr wird in 80'000 Holzklötze eingetaucht und es werden meterhohe Türme, Tore, Häuser und Stadtmauern gebaut. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Alle Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren sind herzlich eingeladen. In Kleingruppen werden kreative, einzigartige Bau- und Kunstwerke errichtet. Ausserdem gibt es ein Gemeinschaftskunstwerk. In den Baupausen werden spannende Geschichten mit Bauerlebnissen der Bibel erzählt. Die Teilnahme kostet zehn Franken pro Kind inklusive Verpflegung.

Der Anlass wird gemeinsam von der reformierten Kirchgemeinde Allschwil-Schönenbuch, dem Bibellesebund Winterthur, dem Netzwerk Familie und Kinder, dem Team des Jugendtreff Oase und dem Cevi Allschwil-Schönenbuch veranstaltet. Fragen und Anmeldung zum HolzBauWelt-Tag bis zum 21. Mai an: sonja.gassmann@refallschwil.ch oder 061 483 80 94. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und es erfolgt eine Anmeldebestätigung. Es gelten die aktuellen Schutzmassnahmen des BAG.

Sonja Gassmann, Sozialdiakonin
reformierte Kirchgemeinde

Kirchenzettel

Römisch-katholische Kirchgemeinde

ST. PETER UND PAUL, ALLSCHWIL
So, 2. Mai, 10.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Mo, 3. Mai, 19 h: Rosenkranzgebet.

Mi, 5. Mai, 9 h: Eucharistiefeier.

ST. THERESIA, ALLSCHWIL
So, 2. Mai, 11 h: Eucharistiefeier (ital.).
17.30 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Do, 6. Mai, 18 h: Gebetstunde/
Anbetung.

ST. JOHANNES DER TÄUFER,
SCHÖNENBUCH

So, 2. Mai, 9.15 h: Wortgottesfeier mit Kommunion.

Di, 4. Mai, 19 h: Rosenkranzgebet.

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 2. Mai, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Übertragung auf www.refallschwil.ch und regioTVplus

Sa, 8. Mai, 17 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Konfirmationsfeier, nur für die Familien der Jugendlichen, für alle anderen: Übertragung auf www.refallschwil.ch.

17 h: Calvinhaus, Sozialdiakonin Sonja Gassmann, Fiire mit de Chliene, Gottesdienst für alle Kinder bis 6 Jahre in Begleitung, Mitwirkende: Marianne Fröhlicher, Natalia Waldenmayer, Orgel.

So, 9. Mai, 10 h: Christuskirche, Pfarrer Claude Bitterli, Konfirmationsfeier, nur für die Familien der Jugendlichen, für

alle anderen: Übertragung auf www.refallschwil.ch.

Do, 13. Mai, 10 h: Auffahrt, Christuskirche Allschwil, Pfarrerin Elke Hofheinz (der Banntag in Schönenbuch wurde abgesagt).

Morgenbesinnung, jeden Donnerstag um 9 Uhr, Wochengottesdienst für Frauen

Weitere Veranstaltungen

Move & Play. Di, 4. Mai, 15.30 h: Calvinhaus, Bewegungsparcours im Garten des Calvinhauses, Netzwerk Familie und Kinder, Anmeldung erwünscht.

Christkatholische Kirchgemeinde

So, 2. Mai, 10 h: Eucharistiefeier mit Erstkommunion in der Alten Dorfkirche.

Gottesdienste der drei Kirchen in Allschwil

ALTERSZENTRUM
AM BACHGRABEN

Sa, 1. Mai, 10.15 h: römisch-katholischer Gottesdienst unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Regiogemeinde Allschwil Evangelische Freikirche

Fr, 30. April, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 2. Mai, 10 h: Gottesdienst.

Fr, 7. Mai, 16–18 h: KCK (Kids Club im Kino). Alle Infos bei michael.kilchenmann@gmail.com.

So, 9. Mai, 10 h: Gottesdienst mit Film und Talk (für Kids ab 10 Jahren). Ein spannender Film mit anschliessender Diskussion.

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886
für Allschwil und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Allschwil, Liestal, Birsfelden, Basel
Tel. 061 481 11 59

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Klaus
KISTLER
Bild- und Steinhauerei AG

Hegenheimerstrasse 34 in
Allschwil Dorf beim Friedhof
Telefon 061 481 36 44
www.klauskistler.ch

Kunsthand-
werkliches
Grabmal

Gestaltung von Grabsteinen
und Beschriftungen von Urnen-
wandplatten sowie Familien-
und Gemeinschaftsgrabern.



Wegen Totalsanierung der Restaurant-Küche bleibt das AMBIENTE inkl. Terrasse geschlossen.
Ab 10. August planen wir, das Restaurant mit brandneuer Küche wieder zu eröffnen und Sie, liebe Gäste, mit festlichen Attraktionen zu überraschen.
Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich das gesamte AMBIENTE-Team

Für Angehörigenbesuche kann bei schönem Wetter die Piazza im Alterszentrum jeweils Mo, Mi, Fr von 14.00 – 16.00 Uhr besucht werden. Der Piazza-Bereich ist betreut; den Gästen steht ein kostenloses Angebot zur Verfügung. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

AMBIENTE
Restaurant • Bankette • Seminare • Lädeli

Parkallee 7 Tel. 061 485 33 99 www.ambiente-allschwil.ch
4123 Allschwil Fax 061 485 30 01 info@ambiente-allschwil.ch

Annahmeschluss für Ihre redaktionellen Texte
Montag, 12 Uhr

Annahmeschluss für Ihre Inserate
Montag, 16 Uhr

Putzfrau gesucht??
Wir vermitteln Putzfrauen.
Gutschein von CHF 30.-
bei Mindest-Vertragsdauer von 3 Monaten.
Bis 15.05.2021 gültig.
061/971 94 06
www.huber-hausmanagement.ch

Carreisen
HARDEGGER
Umzüge
061 317 90 30
www.hardegger.ch

Antik & Kleinkunst
Wir sind ihr seriöser Partner beim Ankauf von Kunst und Krempel, Möbel, Porzellan, Zinn, Öl, Gemälde, Münzen, Musikinstrumente, Silber, Bestecke, Schmuck, Uhren aller Art auch defekt und vieles mehr
Mit Termin Vereinbarung oder auch Hausbesuch
Telefon: 061 511 80 13
Handy: 078 626 59 02
antikschnuck-point@gmx.ch
Kleinhüningerstrasse 141
4057 Basel

Inserate werden beachtet und bringen Erfolg!



Möchten Sie das Allschwiler Wochenblatt jeden Freitag in Ihrem Briefkasten?

Jahresabo für Fr. 77.- (übrige Schweiz für Fr. 84.-) bestellen

Ich abonniere das Allschwiler Wochenblatt

Name/Vorname: _____

Strasse/Hausnr.: _____

PLZ/Ort: _____

Unterschrift: _____

LV Lokalzeitungen Verlags AG Telefon 061 645 10 00, abo@lokalzeitungen.ch
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen www.allschwilerwochenblatt.ch

Fussball 2. Liga interregional

Zwei mögliche Szenarien, von denen eines zu wenig durchdacht wirkt

Die Saisonfortsetzung hängt von den nächsten Lockerungen ab. Beim FC Allschwil würde man die Spielzeit lieber beenden.

Von Alan Heckel

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) befasste sich letzten Freitag an seiner Sitzung mit der aktuellen Situation rund um die Corona-Pandemie, dies insbesondere auch unter Berücksichtigung des Drei-Phasen-Modells, das der Bundesrat am 21. April bekannt gegeben hatte. «Der Zentralvorstand hat dabei insbesondere diskutiert, wie es mit dem Spielbetrieb derjenigen Kategorien/Ligen weitergehen soll, die aktuell nicht spielen und nur mit Einschränkungen trainieren dürfen», schreibt der SFV in einer Mitteilung. Betroffen davon sind auch die 2. Liga interregional, die 3. und die 4. Liga, in der die erste, die zweite und die dritte Mannschaft des FC Allschwil spielen, sowie alle Senioren-Ligen, wo Blaurot in drei Kategorien ein Team stellt, und die 3. Liga der Frauen, in welcher der FCA ebenfalls mit einer Equipe vertreten ist.

Stichtag 31. Mai

Der Zentralvorstand beschloss nach Konsultation der Regionalverbände, in Anwendung der Statuten und des nach dem letztjährigen Abbruch angepassten Wettspielreglements sowie gestützt auf ein juristisches Gutachten, Folgendes: Falls die bundesrätlichen Corona-Massnahmen bis am 31. Mai dahingehend gelockert werden, dass auch in den erwähnten Ligen normal, also mit Körperkontakt und ohne Maske, trainiert und gespielt werden kann, wird die Saison nach einer kurzen Vorbereitungszeit wieder aufgenommen und dauert in einem solchen Fall bis spätestens am 4. Juli. «Ziel im Falle der



«Kehrt der FC Allschwil nochmals aufs Feld zurück? Die Saisonfortsetzung hängt vom nächsten Bundesratsentscheid ab. Foto Archiv AWB

Wiederaufnahme ist es, mindestens die Hälfte der regulären Runden (allenfalls in einem verkürzten oder angepassten Format) zu absolvieren, sodass die Saison gewertet werden kann», so der SFV. Meister und Cupsieger sowie Auf- und Absteiger soll es somit auch in der Saison 2020/21 geben.

«Erfolgt bis am 31. Mai aber keine derartige Lockerung, wird die Saison in den erwähnten Ligen abgebrochen», hält der SFV fest. In diesem Fall würde die Saison nicht gewertet (keine Meister und keine Auf- und Absteiger), weil nicht einmal die Hälfte der regulären Runden vollständig gespielt worden ist.

Gesundheit in Gefahr

Beim FC Allschwil hat man die Meldung aus Bern ebenfalls mitbekommen, steht dem Inhalt aber kritisch gegenüber. «Jeder Abbruch wäre schade, aber man sollte auch an die Gesundheit denken», sagt Laurent Longhi und meint nicht Corona: «Nach nur einer Woche der Vorbereitung den Meisterschaftsbetrieb wieder aufzunehmen, ist gefährlich. Die Gefahr, dass sich die Spieler verletzen ist viel grösser als bei einer richtigen

Vorbereitung.» Für den Sportchef des Vereins sind «mindestens drei Wochen Vorbereitungszeit» nötig, um eine Mannschaft guten Gewissens wieder aufs Feld zu schicken.

Das ist aber nicht der einzige Grund, aus welchem Longhi einen Saisonabbruch für das Beste hält. Da gibt es zum einen den Fall der U21 des FC Thun Berner Oberland, die als professionell eingestuft worden ist, den ganzen Winter über ohne Einschränkungen trainieren durfte und sogar im Februar und März an einer kurzfristig organisierten Meisterschaft für U21-Teams mehrere Wettkämpfe bestritt. Im Fall einer Fortsetzung der Meisterschaft würde der FCA unter anderem auf die Thuner treffen, was unter den aktuellen Umständen ein äusserst ungleicher Vergleich wäre. «Wettbewerbsverzerrung» ist der Begriff, der dem Sportchef dazu über die Lippen kommt.

Hinzu kommen diverse Aspekte, die nicht geregelt sind. So endet das Transferfenster Ende Juni, «für die letzte Runde am ersten Juli-Wochenende könnte man somit theoretisch noch Verstärkungen holen», meint Longhi kopfschüttelnd. Dass

besagte letzte Runde im Juli stattfindet, ist ebenfalls etwas, das ihm missfällt, «denn im Kanton Basel-Stadt sind dann im Gegensatz zu anderen Kantonen schon Sommerferien, was ein Nachteil für Vereine aus der Region ist». Ungeklärt ist, ob man Spieler für untere Ligen abstellen darf. Das Allschwiler «Zwei» kämpft in der 3. Liga um den Klassenerhalt. «Was hindert uns, mit der ersten Mannschaft anzutreten, um es zu schaffen?»

Junioren kicken wieder

Laurent Longhi kommt die Sache jedenfalls «überhaupt nicht durchdacht» vor. Er betont, dass seine Einstellung nichts damit zu tun hat, dass der FC Allschwil bei noch vier ausstehenden Vorrundenspielen nur zwei Punkte Vorsprung auf einen Abstiegsrang hat: «Wenn man sich das Wetter anschaut und vor Augen führt, dass draussen kaum Corona-Ansteckungen stattfinden, verstehe ich nicht, weshalb man nicht auch den Aktiven erlaubt, normal zu trainieren.» Zudem hält er fest: «Wenn die Saison tatsächlich fortgesetzt werden sollte, wird unsere Mannschaft bereit sein und den Klassenerhalt auf sportliche Weise schaffen, davon bin ich überzeugt.»

Vor dem 26. Mai wird der Bundesrat keine weiteren Lockerungen erlauben, über die nächsten Schritte will er am Mittwoch, 12. Mai, informieren. Bis dahin will sich der SFV «weiterhin mit Nachdruck» für Lockerungen im Amateurfussball einsetzen. Den Vereinen bleibt nichts anderes übrig, als abzuwarten. Beim FC Allschwil erfreut man sich so lange daran, dass die Junioren wieder trainieren und Meisterschaftsspiele bestreiten dürfen. «In diesem Bereich läuft alles prima. Der Nachwuchs ist mit Leidenschaft bei der Sache und die Schutzmassnahmen werden bis ins kleinste Detail umgesetzt, sodass wir noch keinen Corona-Fall hatten», so Laurent Longhi.



MIT VIEL LOKALKOLORIT

DEKORIERT

IM SINNE DER GERECHTIGKEIT
ANNE GOLD

reinhardt

KOMMISSÄR
FERRARI

HASLER FENSTER

Aktion Frühbucherrabatt 12%*

Unsere Fenster sind «Made in Baselland»

*mind. 5 Monate vor Baubeginn nur für Privatkunden als Direktbesteller Rabatte nicht kumulierbar Telefon 061 726 94 26 Service ausgeschossen!



Achtung! Sammler sucht Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen

In gutem oder schlechtem Zustand. Zahle bar. Telefon 079 356 54 06

Günstig abzugeben ältere 4/4 VIOLINE mit schönem Klang und in gutem Zustand mit Bogen und Kasten. Tel: 076 457 47 17

Selbstständiger, gelernter Gärtner übernimmt zuverlässig alle Gartenarbeiten inkl. Rasenpflege. **079 665 39 51** N. Salzillo

Inserate sind **GOLD** wert

GOLDANKAUF
Wir kaufen ihr Altgold und zahlen dafür aktuelle Höchstpreise, wie zum Beispiel
Schmuck, Diamant-Schmuck, Zahngold, Bruchgold, Feingold, Goldmünzen, Silbermünzen. Ich verrechne Ihnen nicht bloss den Rohstoffpreis (wie der übliche Juwelier), sondern auch die (Macharbeit)! **Luxusuhren, Taschenuhren, Bernstein, Koralle, Tafelsilber, Zinn, Porzellan, Teppiche, Antiquitäten, Pelze. Seriöse Kaufabwicklung!** Barzahler.
Halte alle Corona-Regeln ein.
Herr Freiwald, Tel. 076 612 99 79

PRO SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER



rega

Weil Sie wissen, was wir tun.

Jetzt Gönner werden: www.rega.ch

Top 5 Belletristik

- Helga Schubert**
[1] Vom Aufstehen – Ein Leben in Geschichten
Romanbiographie | DTV Verlag
- Arno Camenisch**
[2] Der Schatten über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag
- Alexander Gorkow**
[–] Die Kinder hören Pink Floyd
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Amanda Gorman**
[5] The Hill We Climb – Den Hügel hinauf.
Zweisprachige Ausgabe
Lyrik | Hoffmann & Campe Verlag
- Juli Zeh**
[4] Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag

Top 5 Sachbuch

- Auf dem hellen Hügel**
[1] Das Basler Stadtquartier Bruderholz
Basilienasia | Neuer Quartierverein Bruderholz
- Richard David Precht**
[–] Von der Pflicht – Eine Betrachtung
Philosophie | Goldmann Verlag
- Kamala Harris**
[–] Die Wahrheit verpflichtet – Meine Geschichte
Biographie | Siedler Verlag
- Sophie Taeuber-Arp**
[–] Gelebte Abstraktion
Ausstellungskatalog | Hirmer Verlag
- Tanja Grandits**
[2] Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag

Top 5 Musik-CD

- Teodor Currentzis**
[–] Ludwig van Beethoven Symphony No. 7
MusicAeterna
Klassik | Sony
- Albrecht Mayer**
[–] Mozart – Works For Oboe And Orchestra
Klassik | DGG
- Bob Dylan**
[4] 1970
Pop | Sony | 3 CDs
- Norah Jones**
[–] 'Til We Meet Again
Pop | Blue Note
- Ulf Wakenius**
[–] Taste Of Honey
Jazz | ACT

Top 5 DVD

- Schwesterlein**
[–] Nina Hoss, Lars Eidinger
Spielfilm | Praesens Film; Vega
- Putin – Die Geschichte eines Spions**
[–] Dokumentarfilm | TBA-Phonag Records; Polyband
- Ein perfekter Planet**
[1] David Attenborough (Sprecher/Erzähler)
Dokumentation BBC | TBA-Phonag Records; Polyband
- The Go-Go's**
[4] Film von Alison Ellwood in englischer Sprache
Musikdokumentation | Polygram
- Der geheime Garten**
[5] Colin Firth, Julie Walters
Spielfilm | Studiocanal

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 17/2021

Traktanden des Einwohnerrates am Mittwoch, 5. Mai 2021

Traktanden:

Fix 18 Uhr:

Präsentation Aktualisierung Gesamtmobilitäts- und Stadtraumkonzept Bachgraben

1. Geschäft 4528/A/B

Bericht des Gemeinderates vom 11.11.2020 und 28.4.2021 sowie Bericht der Kommission für Bauwesen und Umwelt vom 21.3.2021 und Mitbericht der Kommission für Kultur und Soziales vom 17.3.2021 betreffend Freizeithaus Allschwil Ersatzbau Pavillon – Sanierung und Optimierung H76 – Hegenheimer-mattweg

Geschäftsvertretung: GR Robert Vogt

2. Geschäft 4358/B

Bericht des Gemeinderates vom 3.3.2021 zum Postulat von Andreas Bärtsch, FDP-Fraktion, vom

22.1.2018 betreffend Strategische Ziele 18/28 des Gemeinderates für den Bereich Altersbetreuung in Allschwil

Geschäftsvertretung: GR Silvia Stucki

3. Geschäft 4553/A

Interpellation von Lucca Schulz und Etienne Winter, SP-Fraktion, vom 10.2.2021 betreffend Allschwiler Kriegsmaterialexporte

Geschäftsvertretung: GP Nicole Nüssli-Kaiser

4. Geschäft 4533

Postulat von Basil Wagner, SP-Fraktion, vom 25.9.2020 betreffend Badesees Allschwil

Antrag des Gemeinderates: Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung: GR Christoph Morat

5. Geschäft 4558

Postulat von Nico Jonasch, FDP-Fraktion, vom 23.3.2021 betref-

fend Sicherheit auf Allschwiler Strassen während der Bauzeit

Antrag des Gemeinderates:

Nichtentgegennahme

Geschäftsvertretung:

GR Philippe Hofmann

Nach der Pause:

- Info-Fenster des Gemeinderates
- Fragestunde

Einwohnerrat Allschwil

Einwohnerratspräsident:

Christian Kellermann

Einwohnerratssekretariat: Nicole Müller

Aufgrund der aktuellen Situation des Coronavirus wird die Einwohnerratssitzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchgeführt!

Semesterwechsel an der Musikschule Allschwil

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass der Anmeldeschluss für das kommende Herbstsemester 2021/22 (Beginn: Montag, 16. August 2021) der 15. Mai 2021 ist. Lektionsverlängerungen, Abmeldungen sowie Anträge für Kursgeldermässigung sind ebenfalls bis 15. Mai 2021 mit den entsprechenden Formularen an das Sekretariat der Musikschule einzureichen.

Es gelten folgende Richtlinien:

- Wer bis zum genannten Termin nicht abgemeldet ist, gilt auto-

matisch für das folgende Semester als wiederangemeldet.

- Anträge für Kursgeldermässigung müssen *jedes Semester neu* gestellt werden. Für nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche kann nachträglich keine Kurskostenreduktion mehr gewährt werden.

Für weitergehende Informationen empfehlen wir Ihnen unsere Homepage www.musikschule-allschwil.ch, die einen Einblick in das ge-

samte Ausbildungs- und Fächerangebot bietet sowie umfassend über Kursgelder, Schulorganisation und weitere wichtige Hinweise informiert. Sämtliche Formulare können zudem direkt heruntergeladen werden.

Gerne steht Ihnen auch das Sekretariat der Musikschule Allschwil zur Verfügung.

Tel. 061 486 27 50

Mail: musikschule@allschwil.bl.ch

Ihre Musikschule Allschwil

Freizeithaus Allschwil: 1. Mai und Auffahrt

Am Samstag, 1. Mai, bleibt das gesamte Freizeithaus geschlossen. Am Sonntag, 2. Mai, hat das Jugendfreizeithaus wie gewohnt für alle Jugendlichen im Alter von 11 bis 20 Jahren geöffnet.

Am Auffahrtsdonnerstag, 13. Mai, bleibt das gesamte Freizeithaus geschlossen.

Eltern mit Kleinkindern können am Freitag, 14. Mai, den Elki-Treffpunkt von 9 bis 11 Uhr besuchen. Bitte bei Ursula Wenk telefonisch unter 079 620 90 98 anmelden.

Das Kinderfreizeithaus hat Freitag und Samstag von 13.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Das Jugendfreizeithaus bleibt am Freitag und Samstag geschlossen und öffnet am Sonntagnachmittag, 16. Mai, von 14 bis 18 Uhr.

Weitere Informationen zu den geltenden Covid-19-Bestimmungen und die Angebote sind auf www.freizeithaus-allschwil.ch einsehbar.

Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung an Auffahrt

Die Büros der Gemeindeverwaltung, der Werkhof sowie der Friedhof bleiben am Donnerstag, 13. Mai, sowie am Freitag, 14. Mai, geschlossen. Ab Montag, 17. Mai, können Sie uns wieder zu den normalen Öffnungszeiten erreichen.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Auffahrt.

Gemeindeverwaltung Allschwil

Bring- und Holtag vom 21. Juni verschoben

Die aktuelle Lage mit Einschränkungen des öffentlichen Lebens im Rahmen der Corona-Krise zwingt die Organisatoren des Allschwiler Bring- und Holtages zu einer neuerlichen Verschiebung des beliebten Anlasses. Die für den 21. Juni 2021 im Gemeindewerkhof geplante 24. Austragung findet neu an einem noch zu bestimmenden Ersatztermin nach den Sommerferien statt. Das neue Datum wird frühzeitig mitgeteilt.

Unentgeltliche Rechtsberatung

Die Gemeinde Allschwil bietet auch 2021 eine unentgeltliche Rechtsberatung an. Ausser während der Schulferien erteilt lic. utr. iur. Hansruedi Burri in der Regel alle 14 Tage jeweils montags zwischen 17 und 19 Uhr Auskünfte in juristischen Fragen (je nach Nachfrage ist die Rechtsauskunft bis 19.30 Uhr geöffnet). Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Montag, 10. Mai 2021

Montag, 31. Mai 2021

Montag, 14. Juni 2021

Montag, 28. Juni 2021

Montag, 16. August 2021

Montag, 30. August 2021

Montag, 13. September 2021

Montag, 27. September 2021

Montag, 18. Oktober 2021

Montag, 1. November 2021

Montag, 15. November 2021

Montag, 29. November 2021

Montag, 13. Dezember 2021



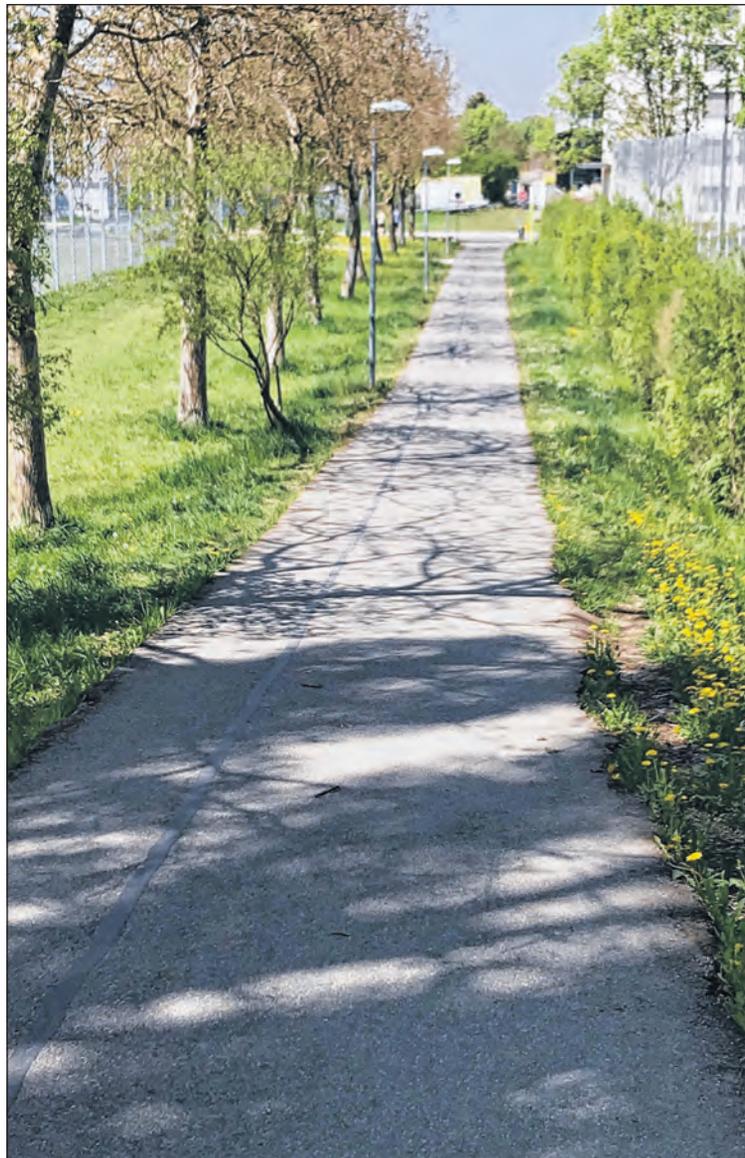
Fuss- und Veloroute ins Bachgrabengebiet nimmt Form an

Das Bachgrabengebiet und seine Arbeitsplätze sollen schneller, sicherer und komfortabler erreichbar werden – auf umweltfreundliche Art zu Fuss und mit dem Velo. Der Gemeinderat Allschwil setzt diese Vorgabe aus dem Gemeindeleitbild schrittweise um: Das Langsamverkehrskonzept Parkallee ist einer der Meilensteine auf dem angestrebten Weg. Mit der Anbindung des Parc des Carrières profitiert die Bevölkerung künftig zudem von der Erschliessung einer neuen Naherholungszone.

Die Verbesserung der Verkehrssituation auf dem Bachgrabenareal steht auf der Prioritätenliste des Gemeinderats weit oben. Mit dem stetigen Arbeitsplatzwachstum auf der vom Kanton als «Arbeitsgebiet von kantonaler Bedeutung» eingestuft Gewerbezone besteht Handlungsbedarf. Der Gemeinderat strebt eine Verschiebung des sogenannten Modalsplits vom motorisierten Individualverkehr (MIV) hin zu mehr Fuss- und Veloverkehr sowie die siedlungsverträgliche Abwicklung des dort entstehenden Verkehrs an. Nicht nur die bestehenden 5000 Arbeitsplätze sollen «grüner» und stressfreier erreicht werden, sondern auch die potenziellen 6000 neuen der Zukunft, die mit der Weiterentwicklung zu einem Zentrum der Life Sciences auf dem sogenannten BaseLink-Areal nahe beim Gartenbad an der Grenze zu Basel teilweise bereits in der Entstehung sind.

Leitbildmassnahme ebnet Weg für verbesserte Fuss- und Veloroute zwischen Basel und dem Bachgraben

Bereits heute ist der Abschnitt zwischen Wanderstrasse auf Basler Boden und dem linkseitigen Bachgrabenareal via Parkallee beidseits



Die Langsamverkehrsachse zwischen Basel und dem Bachgrabengebiet wird schrittweise ausgebaut. Im Bild ist der bestehende Abschnitt der Parkallee in Blickrichtung Hegenheimermattweg zu sehen.

der Baslerstrasse als sogenannte Langsamverkehrsachse für den Velo- und Fussverkehr passierbar, allerdings noch nicht in der angestrebten Idealform. Diese sieht gemäss offiziellem Gemeindeleit-

bild vor, die Parkallee als wichtige Fuss- und Veloroute zwischen Basel und Bachgraben auszubauen und ab Wanderstrasse via Baslerstrasse, Bachgrabenpromenade und Hegenheimermattweg zur Landes-

grenze und später bis in den Parc des Carrières zu führen. Die Planung zur Verbesserung der Route ist in vollem Gange. Ein provisorischer neuer Durchgangsweg direkt an der Grenze zu Frankreich ist mit dem Kurzelängeweg bereits umgesetzt – diese Massnahme ist mit dem Fortschritt des Parc des Carrières auf Burgfelder Boden koordiniert. Die zum Erholungsraum in Form einer Parkoase in der Umgestaltung befindliche Kiesgrube wird in naher Zukunft auch die Allschwilerinnen und Allschwiler mit ihrer Naherholungsqualität erfreuen (vgl. AWB Nr. 13 vom 1. April 2021).

Neuer Bachgrabenübergang für Langsamverkehr via Wegmattenpark

Der Gemeinderat hat das Ingenieurbüro Jauslin Stebler AG damit betraut, das von der Politik auf den Weg gebrachte Langsamverkehrskonzept der Parkallee so weiterzuentwickeln, dass eine dem Leitbild gerechte Umsetzung möglich wird. Die entsprechenden Planungsstudien erfolgen etappiert in Teilabschnitten. Eine zusätzliche Quermöglichkeit des Bachgrabens ist für den Langsamverkehr in der Zwischenzeit auch andernorts entstanden: Mit der Fertigstellung des Wegmattenparks ist ein neuer und von der Bevölkerung sehnlichst erwarteter Übergang des Allschwiler Dorfbachs ab sofort für den Langsamverkehr nutzbar. Weitere substantielle Verbesserungen für denselben erfolgen im Rahmen des Projekts «Korrektion und Umgestaltung Hegenheimermattweg», wobei zwischen dem neuen Grabenringkreisel und der Gemeindegrenze beim Gartenbad ein seitlicher, von der Fahrbahn abgesetzter kombinierter Velo-/Fussweg entsteht und die umweltfreundliche Erschliessung des dynamischen Areals verbessert.



LÄCKERLI – MIT Y UND OHNE

BASEL - 100 BAUSTEINE ZUR GESCHICHTE VON STADT UND LAND
RENÉ SALATHÉ

reinhardt



Masterplan Binningerstrasse weist Weg in die Zukunft der Siedlungsentwicklung



Der Masterplan schafft die Rahmenbedingungen für die Aufwertung des Entwicklungsschwerpunkts Binningerstrasse (Blickrichtung Basel).

Visualisierung pool Architekten

Der Gemeinderat hat einen Masterplan für den Entwicklungsschwerpunkt Binningerstrasse ausgearbeitet und nun verabschiedet. Damit ist der Weg vorgezeichnet für eine Zukunft mit Entwicklungsperspektiven für gewerbliche Nutzungen, neuen Wohnungen, aufgewerteten Freiräumen und einer Neugestaltung der Binningerstrasse mit der verlängerten Tramlinie 8.

Im Raum Binningerstrasse soll in Zukunft mehr möglich werden: höhere Lebensqualität, bessere Abwicklung des Verkehrs, attraktive Standorte für Gewerbe und Dienstleistungen, zusätzliche Wohnnutzungen sowie neue vielfältige Frei- und Grünräume. Der nun verabschiedete Masterplan verfolgt ein klares Ziel: Die Bedeutung des Versorgungszentrums Binningerstrasse für Allschwil soll gestärkt werden. Die Basis für die Entwicklung des Masterplans lieferte eine erfolgreiche Testplanung, die 2019 begonnen wurde. Aufhänger damals war die Realisierung des Räumlichen Entwicklungskonzepts 2035 (REK), das wiederum die Leitplanken der Allschwiler Siedlungsentwicklung über einen längeren Zeitraum setzt. Im Zen-

trum stehen dort die Stärkung der Quartierzentren Dorfkern und Lindenplatz sowie die Weiterentwicklung des Arbeitsgebiets Bachgraben und des Gebiets Binningerstrasse. Damit die Siedlungs- und Verkehrsentwicklung an der Binningerstrasse im Einklang erfolgen, wurden die Ziele des Masterplans eng mit dem Strassenprojekt des Kantons für die Verlängerung der Tramlinie 8 abgestimmt.

Masterplan Binningerstrasse ist Ausdruck einer gesamtheitlichen Betrachtung

An einer kürzlich abgehaltenen Medienorientierung auf dem Ziegeleiareal äusserte sich Gemeindepräsidentin Nicole Nüssli-Kaiser zu den Vorhaben des Gemeinderats: «Gerade bei der Binningerstrasse gab es immer wieder Bedenken, dass das engere Nebeneinander von Wohnen, Einkaufen, Gewerbe und anderen Nutzungen zu einer Verdrängung des dort beheimateten Gewerbes führen könnte.» Der Masterplan entkräftete laut Nüssli-Kaiser diese Bedenken und zeige zukunftsweisende Lösungen für Arbeiten, Wohnen und Erholung im Einklang miteinander auf. Der Gemeinderat folgt bei seinen Entwicklungsplanungen der Maxime, «dass

Allschwil in der Balance bleiben soll», sagt Gemeinderat Christoph Morat, der im Rat für das Ressort Siedlungsentwicklung verantwortlich zeichnet. Es gehe dem Gemeinderat um die gesunde und positive Entwicklung von ganz Allschwil.

Entwicklung erfolgt schrittweise und im Dialog

Der Gemeinderat setzt gemäss den im REK gezeichneten und in Abstimmung mit den Wünschen des Kantons gesetzten Leitplanken auf eine Entwicklung nach innen. Weil darin etwa das Bachgrabengebiet klar als «Arbeitsgebiet von kantonomer Bedeutung» ausgezeichnet ist, sind der Ausgleich und die Durchmischung von Wohnen und Arbeiten andernorts in Allschwil dafür umso wichtiger – deshalb könne zum Beispiel rund um die Binningerstrasse zusätzlich benötigter Wohnraum entstehen, erklärt Christoph Morat und verweist auf den wichtigen Beitrag für eine ausgewogene Gesamtentwicklung, den die Planung rund um die Binningerstrasse leistet. So liegt auf dem Areal ein Potenzial für bis zu 500 zusätzliche Arbeitsplätze und Platz für Wohnraum für etwa 1100 Bewohnerinnen und Bewohner von Allschwil brach – bis

2035 wohlgeordnet. Erste Projekte können nach der Anpassung des Zonenplans Siedlung, eines Teilzonenplans oder von entsprechenden Quartierplänen erarbeitet werden. Diese werden frühestens 2023 vorliegen. Das Gebiet wird also nicht von heute auf morgen umgepflügt, sondern schrittweise und gemeinsam mit den verschiedenen Anspruchsgruppen entwickelt.

Bevölkerung kann sich zu den Plänen äussern

Nur gemeinsam mit den Grundeigentümern, den bestehenden Nutzungen sowie unter Einbezug der Bedürfnisse der Allschwiler Bevölkerung kann die Umsetzung des Masterplans gelingen, ist der Gemeinderat überzeugt. Deshalb hat die Gemeinde bereits die Ergebnisse der vorangegangenen Testplanung an mehreren Anlässen zur Diskussion gestellt. Unter dem Motto «Lebendiger Raum Binningerstrasse – gemeinsam gestalten» werden ab sofort Rückmeldungen im Rahmen einer Umfrage erbeten: Via Gemeindeforum www.allschwil.ch (siehe Dossier Binningerstrasse auf der Startseite) können sich Betroffene und Interessierte beteiligen und gleichzeitig einbringen, was sie bei der Umsetzung des Masterplans für wichtig halten.



Attraktives Wohnen,
Leben und Arbeiten
zwischen City und Naherholungsgebiet

Allschwil gehört zu den grössten Gemeinden der Nordwestschweiz und ist eine innovative Vorortsgemeinde von Basel. Die Nähe zu dieser Stadt prägt Allschwils Charakter, ohne dass die Gemeinde dadurch ihre politische und mentale Eigenständigkeit einbüsst.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine/n

Springer/in Schulergänzende Tagesstrukturen (auf Stundenbasis)

Sie unterstützen die Teams mit einem Pensum von durchschnittlich bis zu 20% bei Abwesenheit einzelner oder mehrerer Betreuungspersonen, bei der Betreuung der angemeldeten Kinder ausserhalb der Unterrichtszeit und während sechs betreuter Schulferienwochen in der Schulischen Tagesstruktur, den Tageskindergärten oder dem Mittagstisch. Sie begleiten die Kinder im Alter zwischen 4 bis 12 Jahren während der Mahlzeiten und helfen bei den Hausaufgaben. Weiter gestalten Sie, in Absprache mit den Gruppenleitungen, das Freizeitangebot und helfen mit bei Anlässen. Ihre Hauptarbeitszeit ist jeweils ab 12 Uhr bis 14 Uhr und kann bis um 18 Uhr gehen.

Sie bringen ausgewiesene Erfahrung im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit, haben Freude, mit ihnen zu arbeiten, sind flexibel einsetzbar an verschiedenen Standorten. Ausserdem sind Sie Neuem gegenüber aufgeschlossen und verfügen zwingend über gute Deutschkenntnisse.

Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle und selbstständige Aufgabe, ein unterstützendes Arbeitsklima in einem engagierten, motivierten Team sowie moderne Arbeitsbedingungen.

Bitte bewerben Sie sich online unter www.allschwil.ch (> Verwaltung > Stellenangebote).

Es werden nur Bewerbungen berücksichtigt, welche online über das Bewerbungsformular eingereicht werden. Per Post eingereichte oder anderweitig per Mail zugestellte Bewerbungen werden nicht bearbeitet und vernichtet.

Für aufgabenbezogene Fragen steht Ihnen Renato Burget, Abteilungsleiter Schulergänzende Tagesstrukturen, Tel. 061 486 27 38, gerne zur Verfügung. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen.

Pilzkontrolle in Allschwil

Gesammelte Pilze können Sie in Allschwil wie folgt kontrollieren lassen:

Ort

Schulzentrum Neuallschwil
Eingang Hallenbad/Turnhalle
Muesmattweg 6

Kontrollzeiten im Mai 2021

Jeweils am Donnerstag zwischen
17 und 19 Uhr
Erstmals am 6. Mai 2021
Letztmals am 27. Mai 2021

Kontrollzeiten Mitte August bis Ende Oktober 2021

Jeweils am Donnerstag und Samstag
zwischen 17 und 19 Uhr
Erstmals am Donnerstag, 19. August
2021

Letztmals am Samstag, 30. Oktober
2021

Zwischen dem 27. Mai und 19. August
finden keine Kontrollen statt; bei Bedarf
werden im November 2021 zusätzliche
Kontrollen durchgeführt.

Pilzkontrolleur

Martin Beeler,
Pilzkontrolleur VAPKO
077 973 15 55

Bei Fragen zur Organisation der
Pilzkontrolle in Allschwil wenden
Sie sich bitte an:

Ulrich Weyermann
Bereichsleiter Soziale Dienste –
Gesundheit
061 486 26 37
ulrich.weyermann@allschwil.bl.ch

Bestattungen

Müller-Pacchiarini, Luigia

* 24. April 1932
† 19. April 2021
von Dorf ZH
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Muesmattweg 33

Trefzer-Jud, Anna

* 10. Januar 1941
† 19. April 2021
von Chur (Haldenstein) GR
wohnhaft gewesen in Allschwil,
Baselmattweg 193



Ferienjob im KinderfreizeitHaus Allschwil

Für unser Tageslager-Angebot in der zweiten Hälfte der Sommerferien suchen wir eine tatkräftige Unterstützung für unser Team. Du bist humorvoll, mindestens 18 Jahre alt, magst Kinder und kannst zupacken, wenn es drauf ankommt. Wenn ja, erwarten dich drei abwechslungsreiche und spannende Wochen im FreizeitHaus Allschwil.

Deine Aufgaben umfassen die Mithilfe bei der Betreuung von Kindern bei Ausflügen und Spaziergängen mit den Tieren sowie bei Werk- und Spielprogrammen und am Mittagstisch. Die Kinder sind im Alter von 6 bis 12 Jahren und haben sich für ein oder mehrere Tageslager angemeldet. Die Arbeitstage sind jeweils von Montag bis Freitag von 9 bis 18.15 Uhr. Du erhältst einen angemessenen Lohn und Verpflegung.

Bist du interessiert? Dann melde dich bei Peter Back, Co-Abteilungsleiter Jugend, Familie, Freizeit, Sport, unter der Tel. 061 486 27 10 oder schreibe eine Mail an peter.back@allschwil.bl.ch.

Wir freuen uns, dich kennenzulernen!

Der Mittagstisch als Ergänzung zur Tagesbetreuung von Schülerinnen und Schülern – die ideale Lösung für Eltern



Die Gemeinde Allschwil bietet für Kinder- und Jugendliche der Primarstufe sowie Sekundarstufe I

einen betreuten Mittagstisch an drei Standorten in Allschwil an:

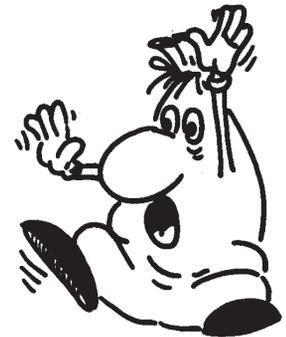
- «Quartiertreffpunkt Dürrenmatten» für Kinder der Schulhäuser Neuallschwil und Gartenhof
- «Kinder-, Jugend- und Familienfreizeithaus» für Jugendliche der Sekundarstufe I
- «Dorf» (Schönenbuchstrasse 8) für Kinder des Schulhauses Schönenbuchstrasse

Für berufstätige Eltern, Alleinerziehende, aber auch für Eltern, die vorübergehend ihre Kinder

über Mittag nicht betreuen können, bietet der betreute Mittagstisch den Kindern zwischen 11.45 Uhr und 14 Uhr eine Verpflegung mit abwechslungsreichen und gesunden Menüs sowie Spielmöglichkeiten im Innen- und Aussenbereich an.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, können Sie nach vorheriger Absprache den Mittagstisch auch jederzeit besuchen oder Ihr Kind gleich auf der Homepage www.kinderbetreuung-allschwil.ch anmelden.

Ausfall der Kehricht- und Bioabfuhr



Wegen Auffahrt fallen folgende Kehricht- und Kleinsperrgutabfuhr sowie die Bioabfuhr aus:

Donnerstag, 13. Mai 2021
(Sektoren 1 bis 4)

Die Bioabfuhr erfolgt stattdessen am Mittwoch, dem 12. Mai 2021, im gesamten Gemeindegebiet (Sektoren 1–4).

Bitte beachten Sie, dass der Abfall jeweils bis spätestens 7 Uhr für die Abfuhr bereitzustellen ist. Dies gilt insbesondere an den Ausweichtermen und nach den Feiertagen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Allschwil blib sauber!

Allschwiler Umwelttelefon:
061 486 25 93

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt

Wiederaufnahme des AHV-Schwimmens im Hallenbad Neuallschwil

Aufgrund der Corona-Pandemie und entsprechenden betrieblichen Einschränkungen können wir das Hallenbad Neuallschwil noch immer nicht wie gewohnt öffnen. Für die allgemeine Öffentlichkeit bleibt es somit bis auf Weiteres geschlossen. Dank eines kürzlich erfolgten Lockerungsschritts des Bundesrats können wir jedoch ab Mittwoch, 28.4.2021, das AHV-Schwimmen wieder anbieten. Dieses findet je-

weils am Mittwoch von 17 bis 18.45 Uhr statt.

Weiterhin ausgenommen von der allgemeinen Hallenbadschliessung bleiben auch Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene bis 20 Jahre (bzw. bis und mit Jahrgang 2001), die das Hallenbad im Rahmen ihrer Vereinstrainings und für Wettkämpfe ohne Publikum nutzen dürfen. Ebenfalls zugelassen ist diese Personengruppe im Rah-

men des freiwilligen Schulsports. Zugang für maximal 15 Personen erhalten auch Vereine.

Wir bitten Sie um Verständnis und freuen uns, so bald wie möglich wieder sämtliche Bevölkerungsgruppen begrüßen zu dürfen. Wir informieren Sie laufend über Änderungen.

Einwohnergemeinde Allschwil
BRU – Facility Management
und das Team Hallenbad

Baugesuche

be. Gemäss § 126 Abs. 5 des Raumplanungs- und Baugesetzes (RBG) teilen wir Ihnen mit, dass die folgenden Baugesuche zur Einsichtnahme aufliegen:

032/0756/2021 Bauherrschaft: Glaser Ana und Adrian, Sandweg 63, 4123 Allschwil. – Projekt: Anbau Wohnhaus, Parzelle B1609, Rosenbergweg 11, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: ARC.GES GmbH, Bartenheimerstrasse 14, 4055 Basel.

033/0759/2021 Bauherrschaft: Degen Jonas, Burgfeldermattweg 5, 4123 Allschwil. – Projekt: Kamin für Cheminée-Ofen, Parzelle A1482, Burgfeldermattweg 5, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Degen Jonas, Burgfeldermattweg 5, 4123 Allschwil.

034/0779/2021 Bauherrschaft: Brülisauer Nicole und Stephan,

Nussbaumweg 20, 4123 Allschwil. – Projekt: 2 Dachaufbauten/Dachflächenfenster, Parzelle C1967, Nussbaumweg 20, 4123 Allschwil. – Projektverantwortliche Firma/Person: Liederer Architektur GmbH, Liederer Cornelia, Allschwilerstrasse 35, 4055 Basel.

Das Bauinspektorat Basel-Landschaft bietet zudem jeweils ab Donnerstag eine Online-Publikation* auf seiner Webseite an: <https://bgaufgabe.bl.ch/2762>

*Wichtiger Hinweis: Baugesuchspläne können nur dann online eingesehen werden, wenn hierzu eine entsprechende Einverständniserklärung der verantwortlichen Projektverfasserin bzw. des verantwortlichen Projektverfassers vorliegt.

Bei Fragen stehen wir Ihnen nach wie vor gerne wie folgt zur Verfügung:

Ort: Gemeindeverwaltung Allschwil, Bau-Raumplanung-Umwelt, Abteilung Entwickeln Planen Bauen, Baslerstrasse 111, 1.OG, Zimmer Nr. 110.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 bis 11.45 Uhr, Montag/Mittwoch/Freitag 14 bis 17 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung (Telefon 061 486 25 52 oder 061 486 26 07).

Bitte beachten Sie, dass es infolge Umsetzung der Schutzvorgaben des Bundesamtes für Gesundheit zu Wartezeiten kommen kann.

Einsprachen gegen diese Baugesuche, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind schriftlich unter Nennung der Baugesuchs-Nummer in vier Exemplaren bis spätestens 10. Mai 2021 (Poststempel) dem

Bauinspektorat Basel-Landschaft, Rheinstr. 29, 4410 Liestal, einzureichen.

Rechtzeitig erhobene, aber unbegründete Einsprachen sind innert zehn Tagen nach Ablauf der Auflagefrist zu begründen. Die gesetzlichen Fristen gemäss § 127 Abs. 4 Raumplanungs- und Baugesetz (RBG) sind abschliessend und können nicht erstreckt werden.

Die Baubewilligungsbehörde tritt demnach auf Einsprachen nicht ein, wenn sie a. nicht innert Frist erhoben oder b. nicht innert Frist begründet wurden.

Bei offensichtlich unzulässigen oder offensichtlich unbegründeten Einsprachen kann die Baubewilligungsbehörde gemäss § 127 Abs. 2 RBG Verfahrenskosten bis 3000 Franken erheben.

Gemeindeverwaltung Allschwil
Bau-Raumplanung-Umwelt



Umfrage – wie fussgängerfreundlich sind Agglomerationsgemeinden und Kleinstädte?

Das Projekt «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» von «umverkehrR», Fussverkehr Schweiz und der Ostschweizer Fachhochschule (OST) hat zum Ziel, dem Fussverkehr schweizweit einen höheren Stellenwert einzuräumen und Schweizer Gemeinden fussgängerfreundlicher zu machen. Zur Erhebung der Bevölkerungszufriedenheit findet eine Umfrage statt, an der auch die Gemeinde Allschwil teilnimmt.

Die Grundmobilität des Gehens soll wiederentdeckt werden. Gerade die Situation mit Covid-19 hat durch das Homeoffice und die damit verbundenen kürzeren Wege im Wohnumfeld ein Umdenken angeregt. Die täglichen Besorgungen finden am Wohnort statt. Zudem wurde das Bedürfnis nach körperlicher Aktivität in den Pausen offensichtlich und die Möglichkeit zur Entflechtung von Verkehrsspitzen deutlich.

Auch Allschwil macht mit
Folgende Partnergemeinden sind bereit, im Rahmen des Projekts «GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr» ihre Fussgängerfreundlichkeit zu überprüfen: Adliswil, Allschwil, Bülach, Dübendorf, Emmen, Frauenfeld, Horgen, Lyss, Meyrin, Nyon, Olten, Renens, Sion, Thun und Uster. Um die Zufriedenheit der Bevölkerung mit der Fussverkehrssituation zu erfassen, wird in diesen Gemeinden eine Umfrage lanciert. Gerne möchten wir auch die Allschwiler Bevölkerung

herzlich dazu einladen, an der Umfrage zum Fussverkehr teilzunehmen. Es können zudem tolle Preise gewonnen werden.

Umfrage starten und gewinnen!
www.umverkehr.ch/umfrage

Die Ergebnisse dieser Studie fliesen direkt in das Fuss- und Veloverkehrskonzept der Gemeinde Allschwil ein. Somit bietet sich mit der Teilnahme die einzigartige Möglichkeit, den Fussverkehr von Allschwil zukunftsweisend mitzuprägen.

Das Projekt: GEHsund – Städtevergleich Fussverkehr

Einmalig an diesem Projekt ist, dass der Fussverkehr ganzheitlich aus unterschiedlichen Blickwinkeln bewertet wird. Nach einer erfolgreichen ersten Phase in 16 Schweizer Städten zwischen 2018 und 2020 wird dieses Projekt nun in Kleinstädten und Agglomerationsgemeinden durchgeführt. Die Werkzeuge sollen zukünftig allen Gemeinden zur Verfügung stehen. Die drei Teilprojekte des Projektteams «umverkehrR», Fuss-

verkehr Schweiz und Ostschweizer Fachhochschule (OST) untersuchen die Fussgängerfreundlichkeit in Schweizer Gemeinden:

- Das Teilprojekt 1 «Fussverkehrstest» beschreibt die Qualität der Fussverkehrsinfrastruktur auf ausgewählten Teststrecken und stellt zur Erfassung eine App bereit (Verantwortung: OST, «umverkehrR»).
- Das Teilprojekt 2 erhebt die Zufriedenheit der Bevölkerung

bezüglich der Fussverkehrssituation via Online-Befragung (Verantwortung: «umverkehrR»).

- Der Teilprojekt 3 zur Planungspraxis erfasst vorhandene Ressourcen und den Einsatz von Politik und Verwaltung für die Förderung des Fussverkehrs

mittels Experteninterviews (Verantwortung: Fussverkehr Schweiz).

Das Projekt (Phase 2) wird von EnergieSchweiz, der Stiftung Corymbo, den Partnergemeinden sowie dem Amt für Mobilität des Kantons Zürich finanziell unterstützt.



Erscheinungsdaten Allschwiler Wochenblatt 2021

Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung	Woche	Erscheinung
18	07. Mai	32	13. August	44	05. November
19	14. Mai	33	20. August	45	12. November
20	21. Mai	34	27. August	46	19. November
21	28. Mai			47	26. November
		35	03. September		
22	04. Juni	36	10. September	48	03. Dezember
23	11. Juni	37	17. September	49	10. Dezember
24	18. Juni	38	24. September	50–52	17. Dezember
25	25. Juni				
		39	01. Oktober		
26/27	02. Juli	40	08. Oktober		
28/29	16. Juli	41	15. Oktober		
30/31	30. Juli	42	22. Oktober		
		43	29. Oktober		

Aboausgaben
Gemeindeausgaben

Fachwerk

«Metamorphose»



«Metamorphose» eine Tanz- und Theaterperformance von und mit Makhina Dzhuraeva und Zarina Tadjibaeva wird am 8. Mai im Fachwerk gezeigt.

Foto zVg

Zum Muttertag-Wochenende zeigt das Fachwerk Geschichten zweier Frauen. Wie fest sind wir mit unserer Herkunft, unseren Wurzeln und Traditionen verbunden? Müssen wir dem Weg unserer Vorfahren folgen? Oder kann man eine kulturelle DNA ändern?

Das Projekt «Metamorphose» wurde von der Schauspielerin und Sängerin Zarina Tadjibaeva und Tänzerin Makhina Dzhuraeva lanciert. Letztere absolvierte an der Accademia Teatro Dimitri ihren Master. Beide Künstlerinnen stammen aus Tadschikistan. Die beiden Frauen sind durch die Mentalität, Kultur und Tradition der muslimischen Gesellschaft geprägt. Seit ihrer Geburt kämpften sie gegen die aufgezwungenen Konventionen und Dogmen an, ohne dabei ihr inneres Feuer und ihre Liebe zu den Men-

schen zu verlieren. Mit ihrem Beispiel wollen sie die Öffentlichkeit auf die problematische Situation der Mädchen in vielen Teilen der Welt aufmerksam machen und zum soziopolitischen Diskurs beitragen.

Sie wollen Frauen, egal welcher Herkunft, ermutigen, dass es sich lohnt, die Stimme zu erheben, sich selbst anzunehmen, für sich und andere zu kämpfen, solidarisch zu sein. Das Stück gewann den 3. Platz im Schweizer Nachwuchswettbewerb für Theater und Tanz «Premio».

Martin Burr,
Fachwerk Allschwil

«Metamorphose»

Samstag, 8. Mai, 20 Uhr, Fachwerk, Baslerstrasse 48. Eintritt 20/15/10 (regulär/reduziert/virtuell) Franken. Reservation unter www.fachwerk.site. Bitte beachten Sie das Schutzkonzept.

Ausstellung

«Prints Extended»



Am Donnerstag vor einer Woche war die Vernissage der Ausstellung mit Allschwiler Beteiligung in der Villa Renata in Basel.

Foto Bela Böke

AWB. Werke der beiden Allschwiler Künstlerinnen Tami Komai und Senso sind aktuell in Basel im Rahmen der Ausstellung «Prints Extended» zu sehen. Am Donnerstag, 22. April, war die Vernissage in der Villa Renata an der Socinstrasse 16. Neben den beiden Allschwilerinnen sind sechs weitere Künstlerinnen der zeitgenössischen Druckkunst vertreten: Mariann Blaser, Sabina Blaser, Brigitte Brunner, Helga Halbritter, Katharina Rüegg und Sabina Stucky.

Gemäss dem Ausstellungsbescheid lotet «Prints Extended» die vielschichtigen Gestaltungs- und Produktionsmöglichkeiten manuell hergestellter Druckgrafiken aus. Während seriell herstellbare Kunstwerke im europäischen Kulturraum häufig immer noch als Nebenprodukte

wahrgenommen würden, geniesse die Druckkunst im fernöstlichen Kulturraum höchste Wertschätzung, «da das handwerklich-technische Können – inklusive Vervielfältigungsmöglichkeiten – per se Meisterschaft zum Ausdruck bringt». Die Ausstellung in Basel möchte das Bewusstsein der Druckkunst als eigenständige künstlerische Position fördern. Die Villa Renata werde zudem von den Künstlerinnen als integraler Bestandteil des Ausstellungskonzept miteinbezogen. Die Ausstellung ist noch bis am 9. Mai zu sehen. Sie ist jeweils freitags (16 bis 19 Uhr), samstags und sonntags (14 bis 18 Uhr) geöffnet.

«Prints Extended»

Noch bis am 9. Mai. Socinstrasse 16, Basel. www.villa-renata.ch

Was ist in Allschwil los?

April

Fr 30. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz,
8.15 bis 12.30 Uhr.

Mai

So 2. Morgenspaziergang
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Treffpunkt auf dem Dorfplatz, 8.30 Uhr. Teil der Aktion «Stunde der Gartenvögel», Beobachtung, welche Vögel in verschiedenen Grünanlagen Allschwils vorkommen. Maske mitnehmen. Anschliessender Hock in der Vereinshütte.

Mi 5. Einwohnerratssitzung
Saal der Schule Gartenhof, 18 bis 21 Uhr. Die Sitzung ist coronabedingt nicht öffentlich. Eine Tonaufnahme der Sitzung ist ab dem Folgetag auf der Gemeindehomepage abrufbar.

Fr 7. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz,
8.15 bis 12.30 Uhr.

Sa 8. Kräuter- und Wildblumen-Abholung
Natur- und Vogelschutz Allschwil. Abholung von vorher bestellten Pflanzen, Kirche St. Theresia, 9 bis 12 Uhr. Bestellung unter www.pronatura-bl.ch/wildpflanzenmaerkte.

«Metamorphose»
Fachwerk Allschwil. Tanz- und Theaterperformance. Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Eintritt 20/15/10 (regulär, reduziert, virtuell) Franken. Mehr unter www.fachwerk.site.

Fr 14. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.

Auf dem Lindenplatz,
8.15 bis 12.30 Uhr.

Fr 21. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.
Auf dem Lindenplatz,
8.15 bis 12.30 Uhr.

Fr 28. Wochenmarkt
Verein Märkte Allschwil.
Kleiner Lebensmittelmarkt.

Auf dem Lindenplatz, 8.15 bis
12.30 Uhr.

Sa 29. Kunstbegegnungen im Museumshof
Kunst-Verein und Kulturverein präsentieren 18 Kunstschaffende. Im Hof des Heimatmuseums, Baslerstrasse 48, 10 bis 16 Uhr. Mehr unter www.kunstvereinallschwil.ch und www.kultur-allschwil.ch.

Klavierkonzert
Piano di Primo al Primo Piano. Rainer Böhm spielt «At Source». Fachwerk, Baslerstrasse 48, 20 Uhr. Mehr unter www.piano-di-primo.ch.

Dieser Kalender gilt vorbehaltlich behördlicher Einschränkungen wegen der Pandemie. Informieren Sie sich vor einem Anlass direkt beim Veranstalter über die Durchführung. Melden Sie Einträge an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch



Pro Natura

Wildpflanzen und Kräuter auf Bestellung

AWB. Coronabedingt führt der Natur- und Vogelschutz Allschwil in Zusammenarbeit mit Pro Natura Baselland dieses Jahr keinen Wildpflanzen- und Kräutermarkt durch. Trotzdem können sich die Allschwiler Hobbygärtnerinnen und -gärtner auch heuer mit Kräutern und einheimischen Wildpflanzen eindecken. Darunter finden Sie beispielsweise Wildpflanzen mit klingenden Namen wie Ausdauernder Lein, Knolliger Geissbart, Kuckucks-Lichtnelke und Nickendes Perlgras. Bei den Kräutern sind geläufige Sorten wie etwa Baldrian, Verveine und Estragon, aber auch weniger geläufige wie Helgoländischer Wildkohl, Meerfenchel und Weisser Beifuss zu finden. Zudem werden auch Erdbeer- und Tomatensetzlinge angeboten. Die Pflanzen können im Online-Shop von Pro Natura unter <https://shop.pronatura-bl.ch> bestellt und in Allschwil abgeholt werden. Die Abholung erfolgt am Samstag, 8. Mai, von 9 bis 13 Uhr bei der Kirche St. Theresia. Bestellschluss ist am 4. Mai.



Allschwiler Wochenblatt

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinde Allschwil

Erscheint: jeden Freitag
 Auflage: 11 925 Expl. Grossauflage
 1 363 Expl. Normalauflage
 (WEMF-beglaubigt 2019)

Redaktion
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 Telefon 061 264 64 91
 redaktion@allschwilerwochenblatt.ch
 www.allschwilerwochenblatt.ch
 Allschwil: Andrea Schäfer (asc)
 Gemeindeseiten: Reto Wehrli (rw)
 Sport: Alan Heckel (ahe)
 Leitung: Stefan Fehlmann (sf)
 Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf
 Büro: Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.
 Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
 E-Mail: inserate@allschwilerwochenblatt.ch
 Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnemement
 Fr. 77.– inkl. 2,5% MwSt.
 Abo-Service: Telefon 061 645 10 00
 abo@lokalzeitungen.ch

Verlag
 LV Lokalzeitungen Verlags AG
 Greifengasse 11, 4058 Basel
 www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
 Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.



Juwelier am Zarenhof † 1920	ark-tischer Meeresvogel	ange-nehmen, behaglich	austra-lischer Lauf-vogel	▼	franz.: Erdbeere	▼	streng ver-traulich	zeitw. ausgetr. Flusslauf (engl.)	▼	Schauder, Ent-setzen	Krach machen, randalieren	Meeres-säuger	Stadt in Sibirien	▼	ugs.: treffend
▶							steile Fels-spalte (frz.)	▶							Bauern-helfer
Berg bei Lugano (Monte ...)	▶				Gebietler	▶		3		orient. Reis-branntwein	▶				▼
▶		4					ins Leben zurück-rufen	▶							
Kunden-neuge-winnung	Bezirk im Kt. Solo-thurn		ugs.: Naviga-tions-gerät	▶	Ort im Mal-cantone (TI) österr. Zoologe †	▶				Futter-gestell im Stall			5		Lokal, Gast-stätte (franz.)
will-kommen	▶						Halb-insel im Schwarzen Meer	▶				zeitlich abstim-men (engl.)			
▶			wider-spenstig, trotzig							Fluss in Südtirol	▶				
Mutter (Kose-name)		ein Eidg. Departement (Abk.)	Fleischrolle	1											
▶										einziges Ausfer-tigung	Mitesser		Prüfer		einstu-dieren, üben
sonder-lich, seltsam	einfache Pro-grammiersprache (EDV)		engl.: sauber		Apostel der Grün-länder † 1758	▶	Beruf im Bauwesen	folglich, demnach	Geruch; Ge-schmack		orienta-lisches Genuss-mittel			2	
Höcker, Rücken	▶						Salz-gewin-nungs-anlage	▶						7	dicker Wiking bei „Wickle“
Krokodil mit eher kurzer Schnauze	▶					6				spanisch: Meer		Abk.: Schweizer Franken			
Holz schneiden	▶						augen-blick-lich, jetzt	▶					8		
Gebirge auf Kreta	▶			auf die Grund-zahl 10 bezogen							Pro-gramm-datei-endung			9	
Gross-einkaufs-anlage (amerik.)	▶						Gewicht aus-gleichen (Waage)	▶							10

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Schicken Sie uns **bis 4. Mai alle Lösungswörter des Monats April zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen jeden Monat einen attraktiven Pro Innerstadt Geschenkbon im Wert von 50 Franken. Unsere Adresse lautet: Allschwiler Wochenblatt, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an: redaktion@allschwilerwochenblatt.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!